



*LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.*

Jahresabschluss

FUCHS PETROLUB SE,

Mannheim

2014

**Jahresabschluss
der FUCHS PETROLUB SE**

Gewinn- und Verlustrechnung der SE (in Mio €)	2014	2013
Beteiligungsergebnis	203,4	203,6
Kosten für Verwaltung	-31,3	-31,7
Sonstige betriebliche Erträge	44,9	31,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,5	-4,9
	38,4	26,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	210,5	198,5
Finanzergebnis	-8,5	-4,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	202,0	193,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35,0	-32,5
Jahresüberschuss	167,0	161,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32,9	49,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-83,5	-80,6
Bilanzgewinn	116,4	129,5

**Jahresabschluss
der FUCHS PETROLUB SE**

Bilanz der SE (in Mio €)

31.12.2014

31.12.2013

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände		5,3	3,1
Sachanlagen		3,8	3,8
Finanzanlagen		425,8	425,3
Anlagevermögen		434,9	432,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205,3		216,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,6		3,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		205,9	220,1
Flüssige Mittel		60,0	56,5
Umlaufvermögen		265,9	276,6
Rechnungsabgrenzungsposten		0,9	0,9
		701,7	709,7

Passiva

Gezeichnetes Kapital		139,0	71,0
Rechnerischer Wert zur Einziehung erworbener Aktien		0,0	-0,4
		139,0	70,6
Kapitalrücklagen		98,7	95,7
Gewinnrücklagen		324,1	388,3
Bilanzgewinn		116,4	129,5
Eigenkapital		678,2	684,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,2		0,1
Übrige Rückstellungen	20,5		21,0
Rückstellungen		20,7	21,1
Verbindlichkeiten	2,8		4,5
Verbindlichkeiten		2,8	4,5
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0
		701,7	709,7

Anhang für das Geschäftsjahr 2014 der FUCHS PETROLUB SE

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Anhang umfasst sämtliche Pflichtangaben, die wahlweise im Anhang oder an anderer Stelle in der Bilanz und GuV zu machen sind.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden Beträge in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung in Mio € angegeben und einzelne Posten zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Der steuerlich gebildete Sammelposten bei geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2a EStG wurde, da insgesamt von untergeordneter Bedeutung, auch handelsrechtlich übernommen. In 2014 wurden geringwertige Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von bis zu EUR 410,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Ist den Gegenständen des Sachanlagevermögens wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Eine Zuschreibung erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB, wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen für Direktzusagen wurden im Jahr 2011 auf einen externen Versorgungsträger übertragen. Für diese mittelbaren Verpflichtungen entfällt somit die

Passivierung einer Pensionsrückstellung in Übereinstimmung mit Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB.

Die Pensionsrückstellungen im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge sind weiterhin zu passivieren. Allerdings erfolgt eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Wert der Pensionsrückstellungen bestimmt sich zum Teil nach der Wertentwicklung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge). Der übrige Teil wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Neben den biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck wurde für die Abzinsung pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,53 % (Vj. 4,90 %) verwendet.

Der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Im Falle eines Aktivüberhangs wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Mio €, wenn nicht anders angegeben)

Die FUCHS PETROLUB SE ist eine Holdinggesellschaft; ihr Betriebsergebnis ist insofern von Erträgen aus Beteiligungen sowie Lizenzträgen geprägt. Die Beteiligungserträge resultieren aus Gewinnausschüttungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und aus Ergebnisabführungsverträgen.

(1) Beteiligungsergebnis

	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen	97,8	103,4
-davon aus verbundenen Unternehmen	71,4	98,0
-davon aus Beteiligungsunternehmen	26,4	5,4
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	105,6	100,2
-davon aus Steuerumlagen	31,8	29,6
	203,4	203,6

(2) Allgemeine Verwaltungskosten

	2014	2013
Löhne und Gehälter	17,6	17,8
Soziale Abgaben	1,0	0,9
Aufwendungen für Altersversorgung	1,2	1,1
Zwischensumme Personalaufwand	19,8	19,8
Übrige allgemeine Verwaltungskosten		
Rechts- und Beratungskosten	1,5	2,7
Reisekosten	1,5	1,4
Aufsichtsratsvergütungen	0,6	0,6
Sonstige Kosten	7,9	7,2
Zwischensumme Übrige allgemeine Verwaltungskosten	11,5	11,9
	31,3	31,7

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
Erträge aus Lizenzen, Umlagen und Kostenweiterbelastungen	32,9	30,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,1	0,1
Erträge aus Anlagenabgängen	0,0	0,1
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	8,5	0,0
Übrige	0,4	0,4
	44,9	31,5

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Beendigung des Gesellschafterstreits im Nahen Osten. Es erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 8,1 Mio € auf die Beteiligung an einem Unternehmen im Nahen Osten.

In den Erträgen aus Lizenzen, Umlagen und Kostenweiterbelastungen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,2 Mio € (Vorjahr 0,2 Mio €) enthalten.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
Entwicklungskostenzuschüsse an Tochtergesellschaften	5,3	3,5
Differenzen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	0,1	0,2
Verluste aus Anlageabgängen	0,0	0,0
Übrige	1,1	1,2
	6,5	4,9

Die unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen betragen 0,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €).

(5) Finanzergebnis

	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,5
-davon aus verbundenen Unternehmen	0,3	0,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8,9	-5,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	-0,1
-davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
	-8,5	-4,9

Mit den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 8,9 Mio € (Vorjahr 5,3 Mio €) wurde Ertragsrisiken bei zwei (Vorjahr drei) verbundenen Unternehmen Rechnung getragen.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr 0,9 Mio €) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio € (Vorjahr 0,5 Mio €) enthalten.

(7) Mitarbeiter

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Mitarbeiter		
(Anzahl im Jahresdurchschnitt)		
Angestellte	91	84
Gewerbliche Arbeitnehmer	---	---
	<u>91</u>	<u>84</u>

Bilanzerläuterungen

(Werte in Mio €, wenn nicht anders angegeben)

(8) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2014 ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt.

Der Buchwert der Finanzanlagen ist mit 425,8 Mio € nahezu unverändert zum Vorjahr (425,3 Mio €). Die Zugänge in Höhe von 77,6 Mio € entfallen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen bei der Tochtergesellschaft FUCHS FINANZSERVICE GMBH, in die die FUCHS PETROLUB SE die Beteiligungen von vier operativen deutschen FUCHS Gesellschaften zu Buchwerten eingebracht hat. Die FUCHS FINANZSERVICE GMBH nimmt neben ihrer Finanzierungsfunktion auch die Funktion einer Holdinggesellschaft wahr. Diesem Zugang in Höhe von 76,7 Mio € stehen in gleicher Höhe Abgänge der vier deutschen Beteiligungen zu Buchwerten gegenüber. Die übrigen Zugänge in Höhe von 0,9 Mio € betreffen Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften in Schweden und Vietnam.

Den Zuschreibungen in Höhe von 8,5 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €), die mit 8,1 Mio € im Wesentlichen auf eine Beteiligung im Nahen Osten entfallen, stehen Beteiligungsabschreibungen in Höhe von 8,9 Mio € (Vorjahr 5,3 Mio €) bei zwei Tochterunternehmen gegenüber.

(9) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.14	31.12.13
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205,3	216,6
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	---	---

Die Forderungen und ihre Veränderungen wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Gewährung von Konzerndarlehen und Ansprüche aus Ergebnisabführungen bestimmt.

(10) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.14	31.12.13
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,2
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	---	---
Sonstige Vermögensgegenstände	0,3	3,3
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0
	0,6	3,5

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.14	31.12.13
Anteiliger Jahresbeitrag Allianz Unterstützungskasse	0,6	0,6
Sonstige	0,3	0,3
	0,9	0,9

(12) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Stand laut Satzung zum 01.01.	71,0	71,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	71,0	0,0
Im Geschäftsjahr eingezogene Aktien	- 3,0	0,0
Stand laut Satzung zum 31.12.	139,0	71,0
Rechnerischer Wert der zur Einziehung erworbenen Aktien	0,0	-0,4
Bilanzausweis zum 31.12.	139,0	70,6

Es setzt sich zum 31. Dezember 2014 zusammen aus

35.490.000 (Vj. 35.490.000) Stammaktien	à 1,- € = 35.490.000,- €
35.490.000 Stammaktien (Kapitalerhöhung aus Ges.mitteln)	à 1,- € = 35.490.000,- €
- 169.235 Stammaktienrückkäufe 2013	à 1,- € = - 169.235,- €
- 570.765 Stammaktienrückkäufe 2014	à 1,- € = - 570.765,- €
- 740.000 davon auf Kapitalerhöhung entfallend	à 1,- € = -740.000,- €
69.500.000 Stammaktien	à 1,- € = 69.500.000,- €
35.490.000 (Vj. 35.490.000) Vorzugsaktien	à 1,- € = 35.490.000,- €
35.490.000 Vorzugsaktien (Kapitalerhöhung aus Ges.mitteln)	à 1,- € = 35.490.000,- €
- 169.235 Vorzugsaktienrückkäufe 2013	à 1,- € = - 169.235,- €
- 570.765 Vorzugsaktienrückkäufe 2014	à 1,- € = - 570.765,- €
- 740.000 davon auf Kapitalerhöhung entfallend	à 1,- € = -740.000,- €
69.500.000 Vorzugsaktien	à 1,- € = 69.500.000,- €

Aktienrückkaufprogramm und Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien (Berichtigungsaktien)

Die FUCHS PETROLUB SE hat im zweiten Quartal 2014 ihr Aktienrückkaufprogramm beendet.

Im Zeitraum vom 27. November 2013 bis einschließlich 28. April 2014 wurden insgesamt 1.480.000 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis einschließlich Nebenkosten von 98,4 Mio € zurückerworben. Es wurden 740.000 Stammaktien im Gesamtwert von 45,8 Mio € und 740.000 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 52,6 Mio € erworben, davon entfallen 570.765 Stammaktien im Gesamtwert von 35,6 Mio € und 570.765 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 40,8 Mio € auf das Jahr 2014. Die in 2013 und 2014 erworbene Anzahl von Stamm- und Vorzugsaktien belief sich auf 2,0851 % des Grundkapitals. Der durch-

schnittliche Erwerbspreis betrug nach Ausgabe der Berichtigungsaktien für die Stammaktien 30,89 € und für die Vorzugsaktien 35,47 € je Stück. Der Unterschiedsbetrag von 73,7 Mio € (Vorjahr 21,6 Mio €) zwischen ihrem rechnerischen Wert und ihrem Kaufpreis wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die von der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE am 7. Mai 2014 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien (Berichtigungsaktien) im Verhältnis 1:1 wurde am 16. Mai 2014 in das Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Kapital wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen um 71,0 Mio € auf 142,0 Mio € erhöht. Durch die Ausgabe von neuen Stamm- und Vorzugsaktien (jeweils 35.490.000 Stück) verdoppelte sich die Anzahl der Stamm- und Vorzugsaktien auf jeweils 70.980.000 Stück.

Durch die Ausgabe der Berichtigungsaktien im Zuge der Kapitalerhöhung verdoppelte sich die Anzahl der eigenen Aktien von insgesamt 1.480.000 Stück auf 2.960.000 Stück. Davon entfallen jeweils 1.480.000 Stück auf Stamm- und Vorzugsaktien. Anschließend erfolgte die Einziehung der eigenen Aktien.

Nach der Kapitalherabsetzung aufgrund der Einziehung der eigenen Aktien, welche am 27. Juni 2014 in das Handelsregister eingetragen wurde, setzt sich das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE damit aus 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien zusammen und beläuft sich in Summe auf 139,0 Mio €.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Beteiligungsmittelungen:

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind als Anlage zum Anhang aufgeführt.

(13) und (14) Rücklagen

Kapitalrücklage	2014	2013
Stand 01.01.	95,7	95,7
Einstellung gemäß § 237 Abs. 5 AktG nach Kapitalherabsetzung	3,0	0,0
Stand 31.12.	98,7	95,7

Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen		
Vortrag 01.01.	388,3	329,3
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	83,5	80,6
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – Einstellung in das Grundkapital	-71,0	0,0
Entnahme gemäß § 237 Abs. 5 AktG nach Kapitalherabsetzung	-3,0	0,0
Verrechnung mit zur Einziehung erworbenen Aktien	-73,7	-21,6
Stand 31.12.	324,1	388,3

(15) Bilanzgewinn

	31.12.14	31.12.13
Jahresüberschuss	167,0	161,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32,9	49,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-83,5	-80,6
Bilanzgewinn	116,4	129,5

Aus dem Bilanzgewinn 2013 wurden im Geschäftsjahr 2014 Dividenden in Höhe von 96,6 Mio € ausgeschüttet.

(16) Rückstellungen für Pensionen

Im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge wurden die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) mit ihrem Zeitwert, der in diesem Fall den Anschaffungskosten entspricht, in Höhe von 3,8 Mio € (Vorjahr 2,7 Mio €) mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4,0 Mio € (Vorjahr 2,8 Mio €) verrechnet. Nach Saldierung verbleiben Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 0,2 Mio € (Vorjahr 0,1 Mio €). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio € (Vorjahr 0,1 Mio €) mit Erträgen in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr 0,1 Mio €) verrechnet. Nach Saldierung verbleiben Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €).

(17) Übrige Rückstellungen

	31.12.14	31.12.13
Steuerrückstellungen	10,4	4,4
Sonstige Rückstellungen		
- Personalaufwand einschließlich		
Incentives, Tantiemen	8,9	10,4
- Jahresabschluss- und Beratungskosten	0,6	5,5
- Verschiedene	0,6	0,7
	10,1	16,6
	20,5	21,0

Sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen für Incentives, Tantiemen sowie Aufsichtsratsvergütungen gebildet. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch und der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Gesellschafterstreits im Nahen Osten.

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die dafür eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio € (Vorjahr 0,6 Mio €) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0,9 Mio € (Vorjahr 0,6 Mio €) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 0,9 Mio € - Vorjahr 0,6 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 0,3 Mio € (Vorjahr 0,3 Mio €) verrechnet.

(18) Verbindlichkeiten

31.12.14	Bilanz- ansatz	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahre	gesicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,4	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	---	---	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	---	---	---	---
Sonstige Verbindlichkeiten	2,4	2,4	---	---
	2,8	2,8	---	---

31.12.13	Bilanz- ansatz	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahre	gesicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	---	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	0,8	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,1	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	---	---	---	---
Sonstige Verbindlichkeiten	3,6	3,6	---	---
	4,5	4,5	---	---

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen weiter auf:

	31.12.14	31.12.13
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	---	---
Verbindlichkeiten aus Steuern	2,4	2,2

(19) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.14	31.12.13
Haftungsverhältnisse:		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	84,8	86,5
-davon zugunsten verbundener Unternehmen	84,8	86,5
-davon zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	---	---

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

	31.12.14	31.12.13
Sonstige finanzielle Verpflichtungen:		
(Jahresbelastungen)		
Leasingverträge	0,3	0,3
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Mietverträge	0,1	0,0
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,0
Sonstige Verpflichtungen	1,2	1,0
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0

Die Leasingverträge betreffen den Fuhrpark. Die sonstigen Verpflichtungen stammen im Wesentlichen aus Softwarepflege-Vereinbarungen.

Die Verpflichtungen aus den Leasingverhältnissen reichen beim Fuhrpark bis in das Jahr 2018, die sonstigen Verpflichtungen haben eine unbestimmte Laufzeit.

(20) Latente Steuern

In die Ermittlung der latenten Steuern wurden neben der FUCHS PETROLUB SE als Organträger alle sechs Organgesellschaften miteinbezogen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Insgesamt ergab sich nach Verrechnung ein Aktivüberhang. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt, da vom Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht wird.

Die latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden (vor Verrechnung) auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei den Bilanzposten Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, Vorräte, immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Berechnung zum 31. Dezember 2014 wurde ein Steuersatz von 30,97 % (Vj. 30,92 %) zugrunde gelegt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht
Neustadt an der Weinstraße

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE (seit 2. Mai 2014)

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Daimler AG
- Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft (bis 29. April 2014)
- Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG), Vorsitzender

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE

Ines Kolmsee
Tutzing

Unternehmerin bei der Smart Hydro Power GmbH

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- SUEZ ENVIRONNEMENT S.A. (seit 22. Mai 2014)
- Deutsche Telekom AG (seit 31. Januar 2015)
- UMICORE S.A.

Horst Münkler *
Mannheim

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (seit 30. Juni 2014)
und stellvertretender Vorsitzender des SE Betriebsrats
(seit 12. November 2014) der FUCHS PETROLUB SE
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Lars-Eric Reinert *
Chicago

Leiter Fettfabrik Harvey, FUCHS LUBRICANTS CO.
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (bis 30. Juni 2014) und
Vorsitzender des SE Betriebsrats (bis 12. November 2014)
der FUCHS PETROLUB SE

Dr. Erhard Schipporeit
Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft
- Hannover Rückversicherung SE
- Rocket Internet Aktiengesellschaft (seit 22. August 2014)
- SAP SE
- Talanx Aktiengesellschaft

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien

- Fidelity Funds SICAV (Luxemburg)
- TUI Travel Plc. (Großbritannien) (bis 11. Dezember 2014)

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Stefan R. Fuchs
Hirschberg

Dr. Alexander Selent
Limburgerhof

Dr. Lutz Lindemann
Kerzenheim

Dr. Georg Lingg
Mannheim

Dr. Ralph Rheinboldt
Heddesheim

Vorsitzender

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS CO.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. (bis 16. Juli 2014)
- OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S.,
Vorsitzender (seit 30. Juni 2014)

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende
Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG)

Stellvertretender Vorsitzender, Finanzvorstand

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD. (bis 30. Juni 2014)
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. (seit 16. Juli 2014)
- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Vossloh AG, stellvertretender Vorsitzender
(bis 14. September 2014)

Mitglied

Mitglied (bis 30. Juni 2014)

Konzernmandate (bis 30. Juni 2014)

- FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD.
- FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.
- OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S.

Mitglied

Konzernmandate

- FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Vorsitzender
- FUCHS HELLAS S.A.
- FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Vorsitzender
- FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
- FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Vorsitzender
- FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Vorsitzender
- FUCHS OIL FINLAND OY
- MOTOREX AG LANGENTHAL

Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands (in T€)	2014	2013
Bezüge des Vorstands	6.841	7.164
– davon feste Vergütungen	1.440	1.549
– davon variable Vergütungen	5.401	5.615
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
– Gesamtbezüge	1.546	377

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die festen Vergütungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr und die variablen Vergütungen werden im Folgejahr ausbezahlt. Durch das Ausscheiden von Dr. Georg Lingg zum 30.06.2014 hat sich die Anzahl der Vorstände von 5 auf 4 reduziert. In der Folge sind die Gesamtbezüge rückläufig.

Bei den festen Gehaltsbestandteilen ergibt sich für das einzelne Vorstandsmitglied eine inflationsbedingte Erhöhung.

Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf einer auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg abgestellten Incentiveregulation. Diese Regelung folgt dem FUCHS Value Added (FVA) Konzept gekoppelt mit einem Leistungsfaktor. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Der Leistungsfaktor misst jährlich die Erreichung der für den gesamten Vorstand geltenden langfristig ausgerichteten Ziele. Die variable Vergütung für das einzelne Vorstandsmitglied hat sich durch die Veränderung des FVA leicht erhöht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 auf einen externen Versorgungsträger übertragen. Zum Bilanzstichtag wird für diese somit mittelbaren Verpflichtungen keine Pensionsrückstellung mehr bilanziert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE vom 11. Mai 2011 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld / Nebenleistungen		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Jürgen Hambrecht	60	60	51	50	10	10	18	18	139	138
Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	45	45	38	38	22	22	18	18	123	123
Dr. Erhard Schipporeit	30	30	26	25	30	30	12	14	98	99
Ines Kolmsee	30	30	26	25	20	20	13	13	89	88
Horst Münkel	30	30	26	25	0	0	5	6	61	61
Lars-Eric Reinert	30	30	26	25	0	0	5	6	61	61
Gesamt	225	225	193	188	82	82	71	75	571	570

Die Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat sind in § 16 der Satzung enthalten.

Die feste Vergütung und die Vergütung für die Ausschusstätigkeit werden nach Ablauf des Geschäftsjahres und das Sitzungsgeld nach der jeweiligen Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ausbezahlt. Die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird im Folgejahr nach der Hauptversammlung ausbezahlt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB SE für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB im zusammengefassten Lagebericht und dem Corporate Governance Bericht des Konzerns dargestellt. Das bisherige Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 grundsätzlich überarbeitet.

Honorar des Abschlussprüfers der FUCHS PETROLUB SE

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr Honorare in Höhe von 186 T€ für die Abschlussprüfung, davon 11 T€ für Leistungen, die das Vorjahr betreffen, erfasst.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut wird im Geschäftsbericht und auf der Internetseite <http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html> öffentlich zugänglich gemacht.

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2015 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen (in €):

Ausschüttung einer Dividende von 0,76 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke	<u>52.820.000,00</u>
Ausschüttung einer Dividende von 0,77 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke	<u>53.515.000,00</u>
	106.335.000,00
 Vortrag auf neue Rechnung	 <u>10.083.634,58</u>
 Bilanzgewinn	 <u>116.418.634,58</u>

Anteilsbesitz

Stand 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T€)	Anteil am Kapital % ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2014 ²	Ergebnis 2014 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN					
INLAND					
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	324	32.806	0	V
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	60.000	515.706	0	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	85.311	0	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5.021	107.989	0	V
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg ⁴	100	628	14.453	0	V
WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1.100	14.490	0	V
EUROPA (OHNE INLAND)					
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen / Belgien	100	10.093	31.895	1.697	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa / Finnland	100	667	2.940	496	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre Cedex / Frankreich	99,7	17.104	109.125	4.652	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim / Frankreich	100	2.451	9.179	460	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen / Griechenland	97,4	722	4.319	51	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent / Großbritannien	100	720 ⁷	0 ⁷	0 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent / Großbritannien (Teilkonzern)	100	43.477	157.857	13.315	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London / Großbritannien	100	329	0	-21	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London / Großbritannien	100	293	0	2.483	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d`Asti / Italien	100	17.328	62.630	2.030	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor / Kroatien	100	2.396	4.873	131	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje / Mazedonien	100	902	1.505	177	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Bergen / Norwegen	100	189	1.527	1	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau / Österreich	70	2.614	16.282	1.197	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz / Polen	100	14.558	56.321	7.038	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPessoal LDA., Moreira-Maia / Portugal	100	2.814	8.956	612	V
OOO FUCHS OIL, Moskau / Russland	100	6.543	32.665	424	V
FUCHS SMÖRJMEDEL SVERIGE AB, Helsingborg / Schweden	100	172	2.727	-514	V

FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Brezno / Slowakische Republik	100	1.574	6.107	236	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Brezice / Slowenien	100	963	2.451	253	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal / Spanien	100	20.449	51.536	2.159	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice / Tschechische Republik	100	3.119	9.932	867	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv / Ukraine	100	2.496	8.166	696	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs / Ungarn	100	481	4.559	152	V
ASIEN-PAZIFIK / AFRIKA					
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne / Australien (Teilkon- zern)	100	41.439	130.421	13.031	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai / Volksrepublik China	100	69.095	162.338	21.800	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai / Volksrepublik China	100	1.636	512	36	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Ying- kou-City / Volksrepublik China	100	62.958	117.779	15.967	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mum- bai / Indien	100	5.736	15.670	467	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta / Indonesien	100	1.958	7.944	-70	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio / Japan	100	2.178	8.377	18	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul / Südkorea	100	6.521	22.772	2.614	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam / Malaysia	100	1.695	5.845	433	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland / Neuseeland	100	3.691 ⁸	15.097 ⁸	1.476 ⁸	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur / Singapur	100	3.504	14.610	2.186	V
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg / Südafrika	100	17.392	49.872	4.989	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei / Taiwan	100	1.514	5.260	587	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok / Thai- land	100	490	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok / Thailand	100	1.549	5.724	444	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City / Vietnam	100	362	310	-41	V
NORD- UND SÜDAMERIKA					
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco / Argentinien (Teilkonzern)	100	3.857	10.054	391	V
FUCHS DO BRASIL S.A., City of Barueri, State of São Paulo / Brasilien	100	6.989	35.748	-1.478	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cam- bridge, Ontario / Kanada	100	10.841 ⁵	26.095 ⁵	3.653 ⁵	V
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro / Mexiko	100	6.346 ⁵	18.385 ⁵	2.775 ⁵	V

PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro / Mexiko	100	102 ⁵	1.471 ⁵	28 ⁵	V
FUCHS URUGUAY S.A., Montevideo / Uruguay	100	40 ⁶	0 ⁶	-23 ⁶	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware / USA (Teilkonzern)	100	148.894	270.578	37.327	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois / USA	100	133.191 ⁵	232.634 ⁵	30.497 ⁵	V
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN					
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah / Saudi-Arabien	32	51.949	178.972	28.221	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran / Iran	50	3.395	10.142	1.756	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah / Vereinigte Arabische Emirate	50	30.041	24.882	2.774	E
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal / Schweiz	50	5.816	25.137	2.986	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir / Türkei	50	28.208	89.733	3.822	E
III. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5 %)					
NIPPECO LTD., Tokio / Japan	11				

1 Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

2 Eigenkapital, Umsatz und Ergebnis sind zu 100 % ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den € erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31.12.2014, bei den Umsatzerlösen und Ergebnissen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2014.

3 Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IRFS 10,

E = Equity-Methode nach IAS 28,

4 Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

5 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

6 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS ARGENTINA S.A., Argentinien, enthalten.

7 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

8 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

Erklärung des Vorstands

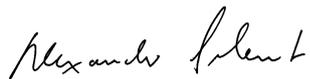
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 16. März 2015
FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand



S. Fuchs



Dr. A. Selent



Dr. L. Lindemann



Dr. R. Rheinboldt

Entwicklung des Anlagevermögens (in Mio €)

	01.01.14	Anschaffungskosten			31.12.14	Zuschreib. Gesch.Jahr	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung			01.01.14	Zugänge	Abgänge	31.12.14	31.12.14	31.12.13
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8,7	2,9	0,0	0,0	11,6	0,0	5,6	0,7	0,0	6,3	5,3	3,1
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	8,7	2,9	0,0	0,0	11,6	0,0	5,6	0,7	0,0	6,3	5,3	3,1
Sachanlagen												
Grundstücke und Bauten	3,7	0,1	0,0	0,0	3,8	0,0	0,2	0,1	0,0	0,3	3,5	3,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,4	0,1	0,0	0,0	3,5	0,0	3,1	0,1	0,0	3,2	0,3	0,3
	7,1	0,2	0,0	0,0	7,3	0,0	3,3	0,2	0,0	3,5	3,8	3,8
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	415,0	77,6	76,7	0,0	415,9	0,4	16,6	8,9	0,0	25,5	390,8	398,4
Beteiligungen	35,9	0,0	0,0	0,0	35,9	8,1	9,0	0,0	0,0	9,0	35,0	26,9
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	450,9	77,6	76,7	0,0	451,8	8,5	25,6	8,9	0,0	34,5	425,8	425,3
Anlagevermögen	466,7	80,7	76,7	0,0	470,7	8,5	34,5	9,8	0,0	44,3	434,9	432,2

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Beteiligungsmitteilungen

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main, hat dem Vorstand gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, am 15.12.2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG insgesamt 5,16 % der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG zustehen.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihrer Gesellschafterin Rudolf Fuchs GmbH & Co KG, Mannheim, am 16.03.2009 insgesamt 59,83% der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zustehen; davon sind ihr 12,68% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Am 16.03.2009 haben die Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und 51,73 % beträgt.

Die Meldungen am 16.03.2009 von Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, betreffen die nachfolgenden Personen (-davon-Angabe der nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte in Klammern):

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs, Mannheim, 51,73% (49,83%).

Lieselotte Fuchs, Mannheim, 51,73% (51,20%).

Christel Seyfert, Wendelstein, 51,73% (51,37%).

Stefan Fuchs, Hirschberg, 51,73% (51,39%).

Dr. Susanne Walla, Walldorf, 51,73% (51,45%).

Dr. Caroline Seyfert, Schwanstetten, Dr. Christian Seyfert, Ludwigshafen, und Martina Seyfert, Wendelstein, 51,73% (jeweils 51,54%).

Gerd Seyfert, Wendelstein, 51,73% (51,62%).

Renate Hartig, Mannheim, 51,73% (51,67%).

Victoria Walla, Walldorf, Katharina Walla, Walldorf, und Carla Walla, Walldorf, 51,73% (jeweils 51,68%).

Anna-Louisa Fuchs, Hirschberg, und Mary-Ann Fuchs, Hirschberg, 51,73% (jeweils 51,70%).

Andrea Fuchs, Hirschberg, Dr. Leopold Walla, Walldorf, Kathrin Dietz, München, und Klaus Hartig, Shanghai/China, 51,73% (jeweils 51,71%).

Benedikt Dietz, München, Caspar Dietz, München, Donata Dietz, München, und Matilda Hartig, Shanghai/China, 51,73% (jeweils 51,72%).

Günther Hartig, Mannheim, Oliver Horswill, Schwanstetten, Felix Horswill, Schwanstetten, Nick Seyfert, Schwanstetten, Moritz Seyfert, Mannheim, und Till Seyfert, Mannheim, 51,73% (jeweils 51,73%).

Erik Leonardo Seyfert hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 15.03.2011 infolge seiner Aufnahme in die Schutzgemeinschaft der Familie Fuchs die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 51,74 % (6.120.808 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 51,74 % (6.120.408 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 2 WpHG zuzurechnen.

2	Zusammengefasster Lagebericht¹	Seite
2.1	Grundlagen des Konzerns	3
	• Geschäftsmodell	2
	• Steuerungssystem	5
	• Forschung und Entwicklung	7
	• Mitarbeiter	8
	• Nachhaltigkeit	12
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
2.3	Umsatz (Geschäftsverlauf)	16
2.4	Ertragslage	19
	• Ertragslage des Konzerns	19
	• Ertragslage der Regionen	20
	• Europa	21
	• Asien-Pazifik, Afrika	22
	• Nord- und Südamerika	23
2.5	Vermögens- und Finanzlage	25
	• Bilanzstruktur	25
	• Investitionen und Akquisitionen	27
	• Kapitalflussrechnung	28
	• Liquiditätsslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	29
2.6	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	30
2.7	Nachtragsbericht	33
2.8	Chancen- und Risikobericht	34
	• Chancenbericht	35
	• Risikobericht	36
2.9	Prognosebericht des Konzerns	45
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	48
	• Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	48
	• Prognosebericht	50
	• Dividendenvorschlag	50

2.11 Rechtliche Angaben	51
• Abhängigkeitsbericht	51
• Erklärung zur Unternehmensführung	51
• Grundzüge des Vergütungssystems	59
• Übernahmerechtliche Angaben	60

¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres

2.1

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

FUCHS PETROLUB ist ein in Deutschland ansässiger, weltweit tätiger Konzern mit insgesamt 50 operativen Gesellschaften und mehr als 4.000 Mitarbeitern. Das Geschäftsmodell des Konzerns lässt sich in wenigen Worten durch sein Leitbild LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE beschreiben. FUCHS hat sich vollständig auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten fokussiert, wobei ein besonderes Merkmal seines Produktangebots in der technologischen Ausrichtung liegt. Umgesetzt wird das Geschäftsmodell von hoch qualifizierten, spezialisierten und motivierten Mitarbeitern.

Mit der Fokussierung auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten unterscheidet sich FUCHS von den vertikal integrierten Mineralölfirmen, deren Geschäftsmodell insbesondere auf breite Vertriebskanäle setzt. FUCHS setzt auf die Technologieführerschaft in wichtigen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern. Im Rahmen dieser Strategie werden maßgeschneiderte Produkte mit einem hohen Kundennutzen entwickelt und gefertigt. Eine intensive Kundenbetreuung rundet dieses Produktangebot ab. Weitere Vorteile von FUCHS sind die Unabhängigkeit, Größe, globale Aufstellung und die Ressourcenstärke.

Das Sortiment umfasst rund 10.000 Produkte für alle Lebensbereiche und Industrien. Darunter befinden sich Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft, Fahrzeugindustrie, Verkehr, Maschinenbau, private Haushalte und vieles mehr. Das breite Produktspektrum deckt den gesamten Schmierstoffbedarf der mehr als 100.000 Kunden ab und ermöglicht die Lieferung und Betreuung aus einer Hand.

Die hohe Innovationskraft ist ein wesentlicher Treiber im Geschäftsmodell. Rund jeder zehnte Mitarbeiter ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. FUCHS betreibt eine anwendungsorientierte Entwicklung direkt beim Kunden. Schmierstoffe werden an Kundenprozesse angepasst oder es werden neue Schmierstoffe gleichzeitig mit neuen Maschinen und Aggregaten in Partnerschaft mit dem Kunden entwickelt.

Rund 75% des Umsatzes werden im Direktvertrieb erzielt. Die meist langjährigen Kundenbeziehungen ermöglichen die Unterbreitung spezifisch auf den Kunden zugeschnittener Angebote. Dabei verfügen die im Vertrieb eingesetzten Fachleute über spezifische Branchenkenntnisse und können schnell und kompetent Lösungen für Detailfragen finden.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Reaktionsgeschwindigkeit auf Marktschwankungen. Angesichts der kurzfristigen und serviceorientierten Belieferung unserer Kunden lässt sich die Umsatzentwicklung nicht aus Auftragsbeständen ableiten. Einfache transparente Prozesse und eine hohe Anlagenflexibilität erleichtern kurzfristige Kapazitätsanpassungen mit denen wir Schwankungen im Markt aktiv begegnen.

Globale Aufstellung

Eine starke europäische Marktstellung ist die Basis der Internationalisierung des FUCHS-Geschäfts. Das umfangreiche Produktportfolio ermöglicht die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in den reifen Märkten und die Teilhabe am Wachstumspotenzial in Asien, Afrika, Südamerika und Osteuropa. FUCHS begleitet nicht nur wichtige Kunden in neue Märkte, sondern gewinnt mit maßgeschneiderten Lösungen zusätzlich lokale Kunden. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt für einen Ausgleich bei Konjunktur- und Branchenzyklen.

Der FUCHS PETROLUB Konzern gründet seine Wachstumsziele auf die Übernahme der Funktion des Technologie- und Servicepartners sowie als Lösungsanbieter für Nischenanwendungen. Mit diesem Ansatz will der Konzern organisch und wenn möglich mittels Akquisitionen weiter wachsen.

Zum Bilanzstichtag waren 27 operative Gesellschaften in Europa und fünf operative Gesellschaften auf dem amerikanischen Kontinent tätig. In der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden die Kunden von 18 operativen Gesellschaften betreut.

Der Konzernaufbau folgt den Prinzipien der Transparenz und einfacher Strukturen. Die Gesellschaften werden in der Regel zu 100% von der FUCHS PETROLUB SE in Mannheim gehalten. Damit sind die Berichtswege kurz und es ist eine effiziente Trennung von operativer Führung und gesellschaftsrechtlicher Betreuung möglich. In der Schweiz, in der Türkei und im Nahen Osten gibt es Gesellschaften mit je 50%iger Beteiligung, eine Minderheitsbeteiligung besteht in Saudi-Arabien.

Die Organisations- und damit auch Berichtsstruktur bei FUCHS folgt den drei geografischen Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.

Auf der Vertriebsseite ist das Geschäft geprägt von einer dezentralen Betreuung unter Einbindung von abnehmergruppenspezifischen Spezialisten. Funktionen wie Produktion und Verwaltung werden in der Regel lokal vorgehalten. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung erfolgt - soweit möglich und sinnvoll - zusätzlich zur lokalen Präsenz eine Bündelung.

Steuerungssystem

Steigerung des Unternehmenswerts

Ziel von FUCHS PETROLUB ist die Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen damit Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Basis sind die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in Wachstumsmärkten. Dazu setzt der Konzern auf organisches und - sofern sinnvoll und möglich - externes Wachstum. Strategische Bedeutung hat hierbei insbesondere die Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS PETROLUB Konzerns.

Von weiterer strategischer Bedeutung ist die Sicherung der Unabhängigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns. Sie ermöglicht die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts.

FUCHS VALUE ADDED als zentrale Führungskennzahl

FUCHS verfolgt zur Steigerung des Unternehmenswerts eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Zentrale Führungskennzahl (finanzieller Leistungsindikator) ist der FUCHS Value Added (FVA), der auf den Ertrag und den Kapitaleinsatz abstellt. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wurde Wert geschaffen.

Ertragskennzahl und Steuerungsgröße für das operative Geschäft im FUCHS PETROLUB Konzern ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das wiederum maßgeblich von den Treibern Umsatz, Rohstoffkosten sowie Personal- und Sachaufwand beeinflusst wird. Insbesondere die Umsatzentwicklung spielt eine wichtige Rolle und wirkt sich in Verbindung mit zum Teil volatilen Rohstoffkosten und inflationsbedingt steigenden Personal- und Sachkosten auf die Ertragslage aus. Diese Treiber stehen deshalb im Fokus des lokalen, regionalen und globalen Managements.

Das EBIT als resultierendes Ergebnis der wirtschaftlichen Maßnahmen und als ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern hat den Vorteil, die operative Leistung der Gesellschaften vergleichbar zu machen, ohne durch lokale Finanzierungs- und Steuersatzunterschiede beeinflusst zu sein.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen und den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Deshalb wird das Anlagevermögen über Investitionsrechnungen gesteuert und das Nettoumlaufvermögen durch die gezielte Steuerung von Vorräten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kontrolliert.

FUCHS ermittelt die Kapitalbindung, das heißt das im Jahresdurchschnitt eingesetzte Kapital, als Summe aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen sowie aus den kumulierten planmäßigen Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85,2 Mio €). Davon abgezogen werden die liquiden Mittel und gegebenenfalls ein Aktivüberhang aus ausgelagerten Pensionsverbindlichkeiten.

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden mit Hilfe eines gewichteten Zinssatzes (WACC) ermittelt, dessen Höhe jährlich auf Basis des Capital Asset Pricing Modells (CAPM) und der Finanzmarktdaten zum Jahresende überprüft wird.

Dieser WACC ist auch die Basis des jährlichen Impairmenttests. Für die Ermittlung der Wertentwicklung der Einzelgesellschaften wird der Kapitalkostensatz länderspezifisch angepasst, um den Unterschieden in den Inflationsraten und bei den Länderrisiken Rechnung zu tragen.

Im FVA als zusammengefasstem Leistungsindikator wirken sich die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes aus. Deshalb basieren alle Bonuszahlungen an das lokale, regionale und globale Management auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht ein Anspruch auf eine Bonuszahlung. Dessen Höhe kann abhängig sein von zusätzlichen individuellen Vereinbarungen und Leistungsfaktoren.

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen hinsichtlich Wachstum, Roh- bzw. Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung der Budgetziele kontinuierlich überprüft. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht sowie mögliche Kompensationen geprüft und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Freier Cashflow und Verschuldungsgrad als weitere Leistungsindikatoren

Seine Unabhängigkeit ermöglicht dem FUCHS PETROLUB Konzern die Konzentration auf das Schmierstoffgeschäft. Basis der Unabhängigkeit sind finanzielle Stabilität und gute Liquidität. Der Fokus auf den FVA und damit die Steuerung der Ertragskraft bei gleichzeitiger Kontrolle des Kapitaleinsatzes trägt bereits wesentlich zur Erfüllung dieser wichtigen Rahmenbedingungen bei. Darüber hinaus spielen Fragen der finanziellen Stabilität und Liquidität auch bei Akquisitionsüberlegungen oder bei der Dividendenpolitik eine wichtige Rolle.

Deshalb fließt die Entwicklung der Kennziffer Freier Cashflow als Maß für die Liquidität ebenso in Managemententscheidungen ein wie der Verschuldungsgrad (Gearing) als Maßzahl für die Stabilität der Finanzlage.

Der Freie Cashflow umfasst die Mittel, die dem Konzern aus seiner Geschäftstätigkeit und nach Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und der Investitionen und Akquisitionen insbesondere für die Tilgung von Schulden, Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen.

Unter Gearing wird die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquider Mittel (Nettofinanzverschuldung) zu Eigenkapital verstanden. Der Verschuldungsgrad erlaubt eine Aussage über die Stabilität des Unternehmens im Umfeld möglicher Krisen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der FUCHS PETROLUB SE hat sich im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. Im Zuge der qualitativen Portfolioverbesserung und -erweiterung sind neue Aktivitäten hinzugekommen, die eine deutliche Ausweitung von Prüffeldkapazitäten und Laborunterstützung erforderten. Insgesamt sind ca. 600 Projekte weltweit in der Bearbeitung, die von 416 (398) Mitarbeitern geführt werden. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand hat sich auf 32,9 Mio € (30,6) erhöht.

Eine vollständige und verlässliche Prüfung unserer Produkte erfordert zunehmend aufwändigere und anwendungsnähere Prüfstände oder sogar Prüfungen im Vollaggregat. Daher hat die FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GmbH in einen neuen Streifenzugprüfstand investiert. Die Anlage ist in der Lage, verschiedene Aspekte der Blechumformung, wie sie beispielsweise in der Karosseriefertigung oder im Walzwerk vorkommen, zu simulieren. Der weltweit einzigartige Prüfstand deckt einen besonders großen Bereich an Ziehgeschwindigkeiten, Pressungen, Werkzeuggeometrien und -temperaturen ab, so dass eine Vielzahl an kundenspezifischen Fragestellungen untersucht werden kann. Weiterhin hat die Erweiterung des Mannheimer Prüffelds im Jahr 2014 begonnen. Mit über 1.000 m² Nutzfläche soll im vierten Quartal 2015 ein modernes Prüfstandsgebäude in Betrieb genommen werden, das Platz für neue Prüfstände für verschiedene Anwendungsbereiche bieten wird.

Die zunehmende Harmonisierung von internationalen Normen, insbesondere innerhalb der EU, hat zu einer neuen Generation von biologisch abbaubaren Produkten geführt. Alle Produkte erfüllen die Normen des europäischen Umweltlabels. Auf Basis gesättigter Esteröle wurden neue Reihen biologisch abbaubarer Hydraulik- und Getriebeöle der Serie PLANTO entwickelt. Der Anteil an nachwachsenden Rohstoffen liegt bei mehr als 50 % und die Produkte weisen eine exzellente Performance auf.

Die Entwicklungsarbeit in der Automobilindustrie konzentriert sich aktuell auf eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und des Emissionsausstoßes der Fahrzeuge. Gerade im Bereich Forschung und Entwicklung Automotive befasst sich ein großer Prozentsatz der Projekte mit der Entwicklung von Leichtlaufölen für den Einsatz in allen erdenklichen Getriebeanwendungen. So konnte FUCHS zu Beginn des Jahres in Kooperation mit einem führenden Premium-Automobilhersteller erfolgreich ein wirkungsgradoptimiertes Achsgetriebeöl im Markt einführen. Neben der Effizienzsteigerung standen dabei höchste Performance und Langlebigkeit des Leichtlauföls und somit auch der Anwendung im Fokus.

Im Zuge dieser Fragestellungen wurde FUCHS aufgrund der erfolgreichen Entwicklungstätigkeit bei einem führenden skandinavischen Hersteller von Nutzfahrzeugen als „Preferred Supplier“ ausgewählt.

In der Abteilung Vorausesentwicklung sucht FUCHS ständig nach neuen Schmierstofftechnologien, um Anwendungen von heute sowie mögliche Anwendungen von morgen bedienen zu können.

Dazu gehören insbesondere auch Projekte im Umfeld der Elektromobilität. FUCHS arbeitet an einem Fluid, das neben der Schmierung von Getriebeteilen auch die Kühlung des Systems übernehmen soll. Arbeitsmedium ist ein wasserhaltiges Fluid, das gleichzeitig schmiert und kühlt.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Sicherstellung der Verfügbarkeit von speziellen Rohstoffen. Die wachsenden Anforderungen an die Schmierstoffe erfordern den Einsatz komplexer Moleküle, deren klassische Herstellung sehr aufwändig ist. Hier bieten sich die Biologie und Biochemie an, um mit enzymatischer Modifikation nachwachsender Rohstoffe komplexe Moleküle zur Verwendung als Grundflüssigkeit oder Additiv zu erzeugen. In einem größeren Projekt mit mehreren Industriepartnern sind wir bereits erste erfolgreiche Schritte gegangen. Den Charme dieser Vorgehensweise machen ein geringer Anlagenaufwand und eine schnelle und zuverlässige Synthese aus.

Die einzelnen Schlaglichter zeigen, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von FUCHS eine zunehmend größere Bandbreite an technologischen Herausforderungen abdeckt. Die Querschnittsdisziplinen Tribologie und Schmierungstechnik werden mit neuen Werkstoffen und Arbeitsverfahren konfrontiert, die die Erweiterung unserer Fähigkeiten notwendig machen.

Mitarbeiter

Moderne Technologien kennen keine räumlichen, zeitlichen, kulturellen oder sprachlichen Grenzen. Für unsere Mitarbeiter ergeben sich hieraus vielfältige Herausforderungen. Organisationskompetenz, Sprachkompetenz und interkulturelle Flexibilität sind die zentralen Themen. Die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität - unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, diese Herausforderungen erfolgreich anzunehmen. Unternehmen sehen sich der Anforderung gegenüber, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die „grenzenlos“ funktioniert und alle Ressourcen zur Verfügung stellt, um in der jeweiligen Aufgabe erfolgreich zu sein. Unternehmen sind aber auch gefordert, Grenzen zum Schutz der Mitarbeiter zu setzen. Mit unserem nachhaltigen Personalmanagement sowie mit unserer gezielten, bedarfsgerechten Mitarbeiterentwicklung schaffen wir die Voraussetzungen um diese gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen zu meistern.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Im Jahr 2014 haben wir unser weltweites Team erfolgreich um 224 Neueinsteiger und erfahrene Fachkräfte erweitert.

Zum 31. Dezember 2014 waren im FUCHS PETROLUB Konzern 4.112 Mitarbeiter (3.888) beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 224 Personen oder 6% gestiegen, davon 122 Mitarbeiter durch Akquisitionen in Südafrika (+99) und Großbritannien (+23).

Die Region Asien-Pazifik, Afrika wuchs insgesamt um 157 (+18%), die Region Europa um 77 (+3%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden zum Stichtag 10 Mitarbeiter weniger (-2%) beschäftigt als zum 31. Dezember 2013.

(Graphik)

31.12.2014:		
	Gesamt:	4.112
Deutschland		1.218
Andere Europäische Länder		1.325
Nord- und Südamerika		542
Asien-Pazifik, Afrika		1.027

2.894 (2.691) Personen oder 70% (69%) der Belegschaft waren außerhalb Deutschlands beschäftigt und 1.218 (1.197) innerhalb Deutschlands.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Gesamtbelegschaft um mehr als 600 Mitarbeiter gewachsen. Entsprechend unserem Fokus auf Technologie und Vertrieb sowie dem Bestreben nach Stärkung unserer weltweiten Netzwerke entfällt mit 347 Personen mehr als die Hälfte der seit dem Jahr 2009 neu eingestellten Mitarbeiter auf den Bereich Marketing und Vertrieb, der damit um 27% gewachsen ist. Der Anteil an der Gesamtbelegschaft stieg von 37% auf 40%. Im Bereich Forschung und Entwicklung kamen in den letzten fünf Jahren mehr als 100 Mitarbeiter hinzu. Dies entspricht einem Aufbau um 32% und einem Wachstum des Anteils an der der Gesamtbelegschaft von 9% auf 10%. Der Anteil der Mitarbeiter in der Produktion ist von 37% auf 35% und in der Administration von 17% auf 15% gesunken, obwohl auch in diesen Bereichen zusätzliche Stellen geschaffen wurden.

31.12.2014:		
Produktion		1.428
Marketing & Vertrieb		1.628
Administration		640
Forschung & Entwicklung		416

(Graphik)

Weitere Kennzahlen z.B. zur Alterstruktur, der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit oder Weiterbildungsstunden unserer Mitarbeiter sind im Nachhaltigkeitsbericht Seite ?? dargestellt.

Die Integration und Qualifizierung unserer neuen Kolleginnen und Kollegen sowie die gezielte Entwicklung und Förderung unserer bestehenden Mitarbeiter hatte für uns wie schon in den vergangenen Jahren hohe Priorität.

Stärkung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2014 hat FUCHS weiter daran gearbeitet, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Insbesondere die Präsenz auf Hochschulfairs haben wir ausgebaut. Im kommenden Jahr werden wir mit vielfältigen Maßnahmen sowohl unternehmensintern als auch extern weiter an der Stärkung unserer Arbeitgebermarke arbeiten:

(Schule)

Im Rahmen von Schulkooperationen bieten wir Veranstaltungen zur Berufsinformation im eigenen Haus an. Schulabgänger erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

(Hochschule)

Wir arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen. Neben Stipendien werden auch regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten von uns angeboten.

(erfahrene Fachkräfte)

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist insbesondere in den Wachstumsmärkten wie Brasilien, Russland, Indien und China, aber auch in reifen Märkten wie den USA eine besondere Herausforderung. Einem relativ unübersichtlichen und zum Teil knappen Bewerbermarkt in diesen Ländern begegnet FUCHS mit professionellen Auswahlverfahren und attraktiven Angeboten, um die Rekrutierung geeigneter qualifizierter Mitarbeiter sicherzustellen. Durch Maßnahmen der internen Qualifizierung von Mitarbeitern der Personalbereiche und durch die verbesserte direkte Zusammenarbeit der lokalen Personalverantwortlichen haben wir unsere Position deutlich gestärkt. Dabei ist auch der Aufbau eines Regional HR Office in Singapur für die Region Südostasien ein wichtiger Schritt in der Bearbeitung der Bewerbermärkte in den Ländern dieser Region. Unser Ziel ist es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren 69 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 20 Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in acht verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule

Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium schon seit vielen Jahren ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an. Zudem fördern wir die Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind unsere ehemaligen Auszubildenden, Praktikanten oder Diplomanden. Die Förderung solch potenzieller zukünftiger FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

Nachhaltige Personalpolitik

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements wurden Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf fortentwickelt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Entsprechend hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle, die möglichst individuell gestaltet werden. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und wenn möglich in Jobsharing-Modellen oder auch in Schichtarbeit umgesetzt werden. Mit dieser familienorientierten Personalpolitik gelingt es uns, im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter positive Akzente zu setzen. Hierzu prüfen wir auch weiterhin, wie wir die familienorientierten Maßnahmen fortentwickeln können, um den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter noch besser gerecht zu werden.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile nicht allein klassische Schulungen zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Am Standort Mannheim werden regelmäßig Aktionen zur Darmkrebsfrüherkennung sowie zur Suchtprävention durchgeführt. Daneben fördern wir Initiativen der Mitarbeiter, die sich zu unterschiedlichen Sportaktivitäten verabreden.

Mitarbeiterentwicklung

Gezielte, bedarfsgerechte Personalentwicklung bildet die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern. Insbesondere in gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 26 %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen blieb unverändert auf dem hohen Niveau von 22% zum Ende des Berichtsjahres.

Durch die unternehmenseigene Bildungseinrichtung FUCHS ACADEMY wird die kontinuierliche Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter auf hohem Niveau sichergestellt. Als weltweites Schulungsinstrument bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an oder versorgt durch Vertriebschulungen unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen. Die

FUCHS ACADEMY bietet auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Ergänzt werden individuelle Schulungsmaßnahmen durch fachbereichsspezifische Netzwerktreffen, die eine Zusammenarbeit über räumliche, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg unterstützen.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter – auch bereits der Auszubildenden und Praktikanten - sowie durch gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS Tochtergesellschaften rund um den Globus.

Durch unsere Sprachtrainings stellen wir sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungseinsätze für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige „Trainings-Einsätze“ als auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

Auf Basis unseres globalen Talent-Management-Konzepts werden Talente über alle Tochtergesellschaften hinweg identifiziert und gefördert. Im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung im Raum Mannheim Talente aus allen Weltregionen versammelt, um unter anderem mit Mitgliedern des Vorstands Themen zu Leadership oder interner Organisation zu diskutieren. Die wichtigen Impulse aus dieser Veranstaltung nutzen sowohl den Teilnehmern für ihre eigene Entwicklung als auch dem Unternehmen. Das globale Talent-Management-Konzept wird unterstützt durch lokale Talentförderprogramme.

Europäischer Betriebsrat

Nach erfolgreicher Umwandlung in die Europäische Aktiengesellschaft FUCHS PETROLUB SE entwickelt sich der von den Mitarbeitern gewählte Europäische Betriebsrat als festes Instrument der Mitarbeiterbeteiligung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten in Europa. Im November 2014 wurden Herr Lars-Eric Reinert und Herr Horst Münkel vom Europäischen Betriebsrat für die nächste Wahlperiode als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der SE wiedergewählt. Der Europäische Betriebsrat zählt 10 Mitglieder: Die deutschen Gesellschaften entsenden vier Vertreter, je ein Repräsentant kommt aus Großbritannien, Belgien, Polen, Frankreich, Italien und Spanien.

Nachhaltigkeit

Die Grundzüge des Nachhaltigkeitsmanagements der Gesellschaft sowie die Entwicklung ausgewählter Nachhaltigkeitsindikatoren sind im Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten xx des Geschäftsberichts dargestellt.

2.2

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch

Die Entwicklung im Jahr 2014 und Prognosen für 2015

Verhaltenes Wachstum der Weltwirtschaft

Die globale konjunkturelle Erholung ist im Jahr 2014 ins Stocken geraten. Wie der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2015 ausführt, war der Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit 3,3% im Jahr 2014 genauso hoch wie im Jahr zuvor. Prognostiziert war zum Jahresbeginn 2014 ein Wachstum von 3,7%. Ursächlich für das geringere Wachstum seien nicht zuletzt die geopolitischen Unsicherheiten gewesen, die von der Ukraine-Krise sowie den Entwicklungen im Nahen Osten ausgehen und sich mittlerweile in Form gedämpfter Konjunkturindikatoren und eines eingetrübten Investitions- und Konsumklimas ausdrücken. Der IWF hat daher seine Prognose vom Oktober 2014 für das Jahr 2015 trotz der konjunkturstimulierenden Wirkungen des Ölpreisverfalls um 0,3%-Punkte nach unten korrigiert und erwartet nun eine globale Wachstumsrate für die Weltwirtschaft von 3,5%.

Geringere Wachstumsdynamik in den Schwellenländern / Positive Impulse in den USA / Moderate Erholung in der Eurozone

Nach Darstellung des IWF ist das Wirtschaftswachstum 2014 in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 4,4% geringer ausgefallen als im Vorjahr (4,7%). Das Wachstum in China war erwartungsgemäß leicht rückläufig (7,4% nach 7,8% im Jahr 2013) und in Russland belief sich die BIP-Zunahme 2014 nur auf 0,6% (1,3%). Aufgrund der anhaltenden Investitionsschwäche rechnet der IWF in China für das Jahr 2015 mit einem Wachstum von 6,8%, während man für Russland von einer negativen BIP-Rate in Höhe von -3,0% ausgeht. Dennoch wird für 2015 für die Schwellen- und Entwicklungsländer insgesamt weiterhin eine stabile Wachstumsrate von 4,3% erwartet. Dazu soll auch die Konjunktur in Indien beitragen, die sich unter anderem infolge positiver Impulse der Auslandsnachfrage leicht verbessert hat.

Die US-Konjunktur hat nach einem witterungsbedingt schwachen Auftakt im Laufe des Jahres 2014 deutlich an Dynamik gewonnen. Das BIP stieg im Berichtsjahr um 2,4%, (2,2%). Prognostiziert waren 2,8%. Für 2015 wird eine Wachstumsrate von 3,6% erwartet.

Die konjunkturelle Erholung im Euroraum verläuft nach wie vor sehr heterogen und schleppend und ist teilweise von stagnierenden bzw. rückläufigen Entwicklungen geprägt. Dennoch lag der BIP-Zuwachs im Euroraum 2014 laut IWF bei 0,8% (Prognose 1,0%), während im Vorjahr noch ein Rückgang von -0,5% verzeichnet worden war. Für 2015 wird eine Wachstumsrate von 1,2% erwartet.

Der BIP-Zuwachs in Deutschland wird insbesondere von der Binnennachfrage getragen. Nach nur marginalem Wachstum im Jahr 2013 um 0,2% stieg das deutsche BIP im Berichtsjahr erwartungsgemäß um 1,5%. Der IWF geht auch für das kommende Jahr von einer ähnlichen Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft aus und prognostiziert 1,3%.

Weltstahlproduktion steigt durch Wachstum in Asien und Nordamerika / Stagnation in Europa

Die Weltrohstahlproduktion ist im Berichtsjahr laut Weltstahlverband (WSA) gegenüber 2013 um 1,2% gestiegen und erreicht damit erneut ein Rekordniveau. Das Wachstum wurde hauptsächlich in Nordamerika (2,0%) und Asien (1,4%) generiert, während die Produktion in Europa (-0,1%) stagnierte. Die deutsche Stahlproduktion hat sich nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) im Jahr 2014 den Erwartungen entsprechend entwickelt und stieg um 0,7%. Auch für 2015 wird mit einem stabilen Wachstum der deutschen Stahlbranche um rund 1% gerechnet. Treiber der Entwicklung sind vor allem die verbesserten Konjunkturaussichten der deutschen Stahlverarbeiter. Für Europa rechnet man im Jahr 2015 allerdings mit einem Produktionsrückgang von rund -0,5%, da die Wirtschaftskrise in Russland ein erhebliches Risiko für den europäischen Stahlmarkt darstellt. Der Produktionszuwachs in Asien soll 2015 bei rund 1% liegen, während von Nordamerika mit rund 3% erneut die größten Wachstumsimpulse ausgehen sollen. Insgesamt soll die weltweite Stahlproduktion im Jahr 2015 um rund 1% ansteigen.

Maschinenbauproduktion wächst in Asien und den USA, jedoch nicht in Europa / Deutschland schafft Produktionsrekord

Die weltweite Maschinenbauproduktion dürfte nach Schätzungen von Commerzbank Research im Jahr 2014 um rund 3 % gestiegen sein. Unter den wichtigen Produktionsländern verzeichnen China (7%) und die USA (5%) die höchsten Wachstumsraten, während die Maschinenbauproduktion im Euroraum stagnierte (0%). Für die ersten zehn Monate des Jahres 2014 liegt die Produktion in Deutschland laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) um 1,0 % über dem Vorjahr. Für 2015 hat der VDMA seine Produktionsprognose für Deutschland von 2% bekräftigt (Dezember 2014). Im Euroraum soll die Maschinenbauproduktion 2015 um 2% steigen, in den USA um 3% und in China um 8%. Das globale Produktionsplus 2015 wird auf 4% beziffert.

PKW-Produktion steigt weltweit um 4% / Stärkstes Produktionsplus in China

Die weltweite Pkw-Produktion ist laut Euler Hermes im Berichtsjahr um rund 4% angestiegen. Das stärkste Wachstum wurde erneut in China erzielt, hier betrug das Produktionsplus laut dem Chinesischen Verband der Automobilbauer (CAAM) rund 10%. Auf der Grundlage von Halbjahresdaten der Internationalen Automobilherstellervereinigung (OICA) rechnen wir für die USA im Gesamtjahr 2014 mit einem Produktionsplus von rund 5%. In der EU wurde laut PWC Autofacts im Berichtsjahr ein Wachstumswert in gleicher Höhe erzielt. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) ist die Pkw-Produktion in Deutschland um 3% angestiegen. Für 2015 erwartet der VDA ein Fertigungsplus der Pkw-Hersteller in

Deutschland von 2%. Die PKW-Produktion in den USA soll im gleichen Zeitraum laut LMC Automotive um 3% ansteigen, während sie sich in China gemäß IHS Automotive um rund 8% erhöhen soll. Global soll die PKW-Produktion 2015 erneut um 4% zulegen.

Globale Chemieproduktion beschleunigt leicht / Starkes regionales Wachstum in Asien-Pazifik

Die globale Chemieproduktion ist laut dem Amerikanischen Chemieverband (ACC) im Jahr 2014 um 2,8% angestiegen. Gewachsen ist die Chemieproduktion im Berichtsjahr vor allem in Asien-Pazifik (+5,3%), allen voran in China (+9,5%), aber auch in den USA (+2,0%) und der EU (+0,9%), wie der Verband der Europäischen Chemischen Industrie (CEFIC) ausführt. In Deutschland ist die Chemieproduktion 2014 nach Darstellung des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) um 1,5% gewachsen. Auch für 2015 prognostiziert der VCI ein Produktionsplus der deutschen Chemieindustrie von 1,5%. In der EU rechnet der CEFIC für das Jahr 2015 mit einem Anstieg der Chemieproduktion von 1%. Der ACC prognostiziert für 2015 ein Produktionswachstum von 3,7% in den USA und von 3,6% weltweit.

Weltweite Schmierstoffnachfrage steigt moderat / Regionales Wachstum in Asien-Pazifik und Nordamerika / Rückgang in Europa

Die globale Schmierstoffnachfrage ist nach unseren Marktanalysen im Jahr 2014 um 0,5% auf ein Volumen von 35,4 Mio. Tonnen angestiegen. Während sich der Bedarf in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika um jeweils ca. 1,5% erhöht hat, ging das Verbrauchsvolumen in Gesamteuropa, u.a. bedingt durch überproportionale Mengenrückgänge in Russland und der Ukraine, um rund 2% zurück. In Deutschland geht FUCHS auf der Basis der Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis November 2014 für das Gesamtjahr ebenfalls von einem Rückgang des Schmierstoffbedarfs aus. In unserer Prognose zu Jahresbeginn hatten wir ein Volumenwachstum in allen Regionen erwartet. Für Europa hatten wir lediglich einen geringen Anstieg des Schmierstoffverbrauchs erwartet, in den anderen Regionen hatten wir einen Zuwachs von um die 1% prognostiziert.

Basierend auf der weiterhin positiven Konjunkturprognose des IWF für die Weltwirtschaft insgesamt, erwarten wir 2015 ein ähnlich moderates Volumenwachstum des globalen Schmierstoffmarkts wie 2014. In Europa dürfte der Schmierstoffverbrauch in geringem Umfang weiter sinken, in den anderen Regionen könnte er um die 1% wachsen.

2.3

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Umsatz wächst um 1,9%

FUCHS PETROLUB hat den Konzernumsatz im Jahr 2014 um 34,3 Mio € oder 1,9% auf 1.865,9 Mio € (1.831,6) gesteigert. Organisch erhöhte sich der Umsatz insbesondere volumenbedingt um 2,7% und lag damit im Rahmen unserer Prognose, die ein organisches Absatz- und Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Bereich vorsah. Daneben wirkten sich externes Wachstum und Effekte aus der Währungsumrechnung aus, beides nicht planbare Wachstumsfaktoren.

Wachstumsfaktoren

in Mio €	%	
49,0	2,7	Organisches Wachstum
13,8	0,8	Externes Wachstum
<u>-28,5</u>	<u>-1,6</u>	Effekte aus der Währungsumrechnung
34,3	1,9	Umsatzwachstum

Vorhandene Auftragsbestände erlauben in unserem Geschäftsmodell keine zuverlässige Beurteilung des zukünftigen Geschäftsverlaufs. In der Regel liegen nur wenige Tage zwischen Auftragseingang und Umsatzrealisierung. Wir berichten daher allein über Umsatzerlöse.

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2014	2013	Orga- nisches Wachs- tum	Exter- nes Wachs- tum	Wechsel- kurs- effekte	Gesamtver- änderung absolut	Gesamtver- änderung in %
Europa	1.112,9	1.104,2	3,8	9,5	- 4,6	8,7	0,8
Asien-Pazifik, Afrika	516,5	497,9	30,0	4,3	-15,7	18,6	3,7
Nord- und Südamerika	316,0	307,3	16,9	-	- 8,2	8,7	2,8
Konsolidierung	- 79,5	- 77,8	-1,7	-	-	- 1,7	-
Gesamt	1.865,9	1.831,6	49,0	13,8	-28,5	34,3	1,9

Organisches Wachstum in allen drei Weltregionen

FUCHS hat auch im Jahr 2014 sein organisches Wachstum in allen drei Weltregionen fortgesetzt. Treiber des organischen Wachstums waren vor allem Absatzsteigerungen, begleitet von kleineren Mix- und Preiseffekten.

Die Region Asien-Pazifik, Afrika erzielte im Jahr 2014 ein eindrucksvolles Wachstum. Mit +30,0 Mio € (+6,0%) erwirtschaftete sie über die Hälfte der organischen Umsatzsteigerung des Konzerns von 49,0 Mio € (+2,7%). Auch Nord- und Südamerika sind mit 16,9 Mio € (+5,5%) nennenswert organisch gewachsen. In Europa war mit 3,8 Mio € (+0,3%) ein leichter Zuwachs zu verzeichnen.

Der Vorstand hatte für das Jahr 2014 für sämtliche Regionen ein leichtes organisches Umsatzwachstum prognostiziert. Mit den insgesamt erwirtschafteten 2,7% wurde der obere Rand der Konzernprognose erreicht. Etwas dynamischer als erwartet und prognostiziert war das Wachstum außerhalb Europas. Insbesondere China, aber auch Nordamerika, erzielten kräftige Zuwächse. Auch Europa, die größte Konzernregion, hat trotz eines schwachen konjunkturellen Umfelds sowie der Krise in Russland und der Ukraine leicht hinzugewonnen.

Die Währungseffekte wirkten sich im Jahresverlauf sehr unterschiedlich auf den Umsatz aus. In der ersten Jahreshälfte notierte der Euro deutlich stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Folge waren negative Umrechnungseffekte bei vielen Währungen. In der zweiten Jahreshälfte war eine gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen. So ermäßigten sich kumulierte negative Umrechnungseffekte von 4% in den ersten sechs Monaten auf 1,6% bis zum Jahresende. Die Effekte aus der Währungsumrechnung im Gesamtjahr beliefen sich auf -28,5 Mio €.

Das externe Wachstum von 13,8 Mio € bzw. 0,8% war insbesondere Folge von zwei kleineren Akquisitionen in Großbritannien und Südafrika bzw. Australien.

Europa robust in schwierigem Umfeld

Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten im Berichtsjahr Umsätze von 1.112,9 Mio € (1.104,2). Dies entspricht einem Zuwachs von 0,8% oder 8,7 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzmengen insgesamt waren auf Vorjahresniveau. Der organische Umsatzzuwachs betrug 3,8 Mio € oder 0,3%. Währungsseitig wirkten sich vor allem die Stärke des britischen Pfunds und die Schwäche der ukrainischen und russischen Währungen aus. In Summe belief sich der Währungseffekt auf -4,6 Mio € oder -0,4%. Durch die Erstkonsolidierung zweier kleinerer Gesellschaften in Norwegen und Mazedonien sowie eine Akquisition in England erhöhte sich der externe Umsatz um 9,5 Mio € bzw. 0,9%.

Hohes Wachstum in China setzt sich fort

Den höchsten Umsatzzuwachs aller Regionen erzielte Asien-Pazifik, Afrika. Insbesondere China verzeichnete eine kräftige Volumensteigerung. Die Region erwirtschaftete ein organisches Umsatzwachstum von 30,0 Mio € (6,0%). Vor allem bedingt durch die Schwäche des australischen Dollars und des südafrikanischen Rands haben Wechselkurseffekte von -15,7 Mio € bzw. -3,2% rund die Hälfte dieses Zuwachses aufgezehrt. Einen positiven Beitrag von 4,3 Mio € bzw. 0,9% leistete eine Akquisition in Südafrika bzw. Australien. Insgesamt steigerte die Region ihren Umsatz um 18,6 Mio € bzw. 3,7% auf 516,5 Mio € (497,9).

Kräftiges organisches Wachstum in Nordamerika

Organisch gewachsen ist auch die Region Nord- und Südamerika, der Zuwachs betrug 16,9 Mio € bzw. 5,5%. Insbesondere in Nordamerika wurden deutliche Volumenzuwächse erzielt. Allerdings haben Konjunkturrückgänge und schwache Währungen in Argentinien und Brasilien Teile des Zuwachses aufgezehrt.

Nach Berücksichtigung der Effekte aus der Währungsumrechnung von -8,2 Mio € bzw. -2,7% hat die Region den Umsatz um 8,7 Mio € bzw. 2,8% auf 316,0 Mio € (307,3) gesteigert.

Umsatz im FUCHS PETROLUB Konzern gegliedert nach dem Sitz der Kunden

Werte in Mio €	2014	Anteil	2013	Anteil	Änderung	In %
Europa	968,4	51,9%	958,5	52,3 %	9,9	1,0
Asien-Pazifik, Afrika	578,1	31,0%	560,3	30,6 %	17,8	3,2
Nord- und Südamerika	319,4	17,1%	312,8	17,1 %	6,6	2,1
Gesamt	1.865,9	100,0 %	1.831,6	100,0 %	34,3	1,9

Der Anteil des Umsatzes mit in Asien-Pazifik, Afrika beheimateten Kunden ist auf 31,0% (30,6%) gestiegen. Das Geschäftsvolumen in diesem Zukunftsmarkt nimmt kontinuierlich zu und reduziert die Abhängigkeit des Konzerns von Europa. Mit europäischen Kunden wurden 51,9% (52,3%) des Umsatzes erzielt. Der Anteil des in Nord- und Südamerika getätigten Konzernumsatzes blieb bei 17,1% (17,1%).

2.4

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

Ergebnisse auf Vorjahresniveau

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im Jahr 2014 Ergebnisse auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 313,0 Mio € (312,3), das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 219,9 Mio € (218,6).

Damit wird die Prognose aus dem Halbjahresbericht bestätigt, nach der für das EBIT des Jahres 2014 eine Wiederholung des sehr guten Vorjahresergebnisses erwartet wurde. Zu Jahresbeginn war der Vorstand noch von einer leichten Steigerung der Ergebnisse ausgegangen. Angesichts erheblicher Veränderungen der Währungskurse in den ersten sechs Monaten, die sowohl ungünstige Effekte bei der Umrechnung lokal erwirtschafteter Ergebnisse als auch beim Rohstoffeinkauf in einigen Ländern hatte, hat der Vorstand die Prognose zur Jahresmitte modifiziert.

Der um 1,9% gestiegene Konzernumsatz von 1.865,9 Mio € (1.831,6) wurde mit 2,7% höheren Herstellkosten erwirtschaftet. Ursächlich waren höhere Rohmaterialpreise, planmäßig gestiegene Personalkosten sowie höhere Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Werke und Anlagen. Die Kosten der umgesetzten Leistung beliefen sich auf 1.172,7 Mio € (1.141,7).

Der Bruttoertrag hat sich demzufolge nur leicht um 3,3 Mio € bzw. 0,5% auf 693,2 Mio € (689,9) erhöht. Die Bruttomarge, zunächst auf Vorjahresniveau prognostiziert, ist auf 37,2% (37,7%) gesunken.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung waren um 13,4 Mio € höher als im Vorjahr und beliefen sich auf 398,5 Mio € (385,1). Die Kostensteigerung um 3,5% lag auf Planniveau.

Als Folge unserer Wachstumsoffensive und der damit einhergehend erhöhten Mitarbeiterzahl im Bereich von Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb ist der Personalaufwand über die inflationsbedingten Anpassungen hinaus gewachsen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist mit 7,5% besonders deutlich gestiegen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beträgt -2,1 Mio € (-6,0). Erträgen aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke standen Aufwendungen für Risikovorsorgen gegenüber. So hat FUCHS angesichts der anhaltenden Schwäche der brasilianischen Wirtschaft Firmenwerte im Zusammenhang mit dem dortigen Investment in Höhe von 4,9 Mio € abgeschrieben.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen liegt um 6,2 Mio € oder 2,1% unter Vorjahr und beträgt 292,6 Mio € (298,8). Bezogen auf den Umsatz sind das 15,7%. Ursprünglich hatten wir eine Marge auf Vorjahresniveau (16,3%) erwartet. Ausgleichend wirkte das über den Erwartungen liegende Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen. Durch die Auflösung von Wertberichtigungen nach

Beendigung des Gesellschafterstreits im Nahen Osten stieg dieses Ergebnis auf 20,4 Mio € (13,5). Damit erwirtschaftete der Konzern insgesamt ein EBIT auf Vorjahreshöhe von 313,0 Mio € (312,3).

Das Finanzergebnis belief sich auf -2,9 Mio € (-1,6). Die Verzinsung der Pensionen sowie Zinssatzunterschiede zwischen verschiedenen Währungen hatten trotz einer hohen Nettoliquidität einen Nettozinsaufwand des Konzerns zur Folge. Die Zinssätze in Finanzierungswährungen wie russischer Rubel, brasilianischer Real oder indische Rupie waren sehr viel höher als die Zinssätze in Anlagewährungen wie Euro oder US-Dollar.

Im Jahr 2014 fielen Ertragsteuern von 90,2 Mio € (92,1) an. Das sind 2,1% weniger als im Vorjahr. Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen) blieb mit 31,1% (31,0%) auf Vorjahrsniveau.

Das Ergebnis nach Steuern des Konzerns knüpfte mit 219,9 Mio € (218,6) an den Rekordwert des Vorjahres an. Die Nettoumsatzrendite betrug 11,8% (11,9%).

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6% bzw. 0,04 € auf 1,57 € (1,53) bzw. 1,58 € (1,54) erhöht. Der in der ersten Hälfte des Jahres 2014 abgeschlossene Aktienrückkauf wirkte sich positiv aus und der prognostizierte etwas höhere Zuwachs beim Ergebnis je Aktie ist eingetreten.

Ertragslage der Regionen

Die Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach den geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika und berücksichtigt grundsätzlich den Sitz der Gesellschaften.

Die interne Erfolgsbeurteilung der Regionen erfolgt anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Eine FVA-Kennzahl wird für die geografischen Regionen, anders als für Einzelgesellschaften oder den Konzern insgesamt, nicht ermittelt. Hintergrund ist, dass wir für die Ermittlung des eingesetzten Kapitals vereinfachend Buchwerte der Bilanz verwenden, die aufgrund der Historie der Gesellschaften sehr unterschiedlich sein können.

EUROPA

Segmentinformationen (in Mio €)¹	2014	2013
Umsätze nach Sitz der Kunden	968,4	958,5
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.112,9	1.104,2
Abschreibungen und Wertminderungen	17,8	17,6
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	160,5	151,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,5	1,2
Segmentergebnis (EBIT)	162,0	152,5
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	40,0	32,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.434	2.356
Kennzahlen		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	14,4%	13,7%

¹ siehe Konzernabschluss: „Segmente“

Das Segment Europa hat 2014 das zu Jahresbeginn prognostizierte leichte organische Umsatzwachstum erzielt und konnte darüber hinaus absolut und relativ die größten Ergebnissteigerungen aller Regionen erwirtschaften. In unserer Prognose waren wir von einem unterproportionalen Ergebniszuwachs ausgegangen.

Die Umsatzentwicklung in Polen und Italien, aber auch Belgien und Tschechien war gut, in Deutschland zufriedenstellend und in einigen anderen Ländern, wie z.B. Spanien, schwächer als im Vorjahr. Erstmals wurden zwei kleinere Gesellschaften in Norwegen und Mazedonien konsolidiert, und in Großbritannien kam seit Jahresmitte der Umsatz eines kleineren akquirierten Geschäftes hinzu. Die Krise in Russland und der Ukraine hingegen verursachte aufgrund des Verfalls der lokalen Währungen deutliche Einbußen im Umsatzausweis, die nur teilweise von einem starken britischen Pfund ausgeglichen wurden.

In diesem Umfeld ist das Segmentergebnis (EBIT) in Europa erfreulich um 9,5 Mio € bzw. 6,2% auf 162,0 Mio € (152,5) gestiegen. Vor allem die Gesellschaften in Deutschland und Polen haben erfreuliche Ergebnisse erzielt, während insbesondere die russische und die ukrainische Gesellschaft die Vorjahreswerte infolge der Krise nicht erreichten. Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in Relation zum Umsatz erhöhte sich auf 14,4% (13,7%).

Mit Investitionen in neue Prüfstandskapazitäten sowie Tank- und Lagereinrichtungen hat die Region ihr Geschäftsmodell abgesichert. Hinzu kam der Erwerb von Kundenlisten und Expertise im Glasgeschäft durch eine Akquisition in England zur Jahresmitte 2014. Daneben wurde die Zahl der Mitarbeiter zur Intensivierung der

Marktbearbeitung erhöht, schwerpunktmäßig in Deutschland, England sowie Mittel- und Osteuropa.

ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Segmentinformationen (in Mio €)¹	2014	2013
Umsätze nach Sitz der Kunden	578,1	560,3
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	516,5	497,9
Abschreibungen und Wertminderungen	6,5	5,9
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	86,7	91,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	18,9	12,3
Segmentergebnis (EBIT)	105,6	103,4
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	25,6	21,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)	978	866
Kennzahlen		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	16,8%	18,3%

¹ siehe Konzernabschluss: „Segmente“

Die Gesellschaften der Region erzielten ein organisches Wachstum von 6,0%, mit einem überproportionalen asiatischen Anteil. Wie erwartet, trugen dazu insbesondere unsere beiden chinesischen Gesellschaften bei. Wir hatten für das Jahr 2014 eine Fortsetzung des hohen organischen Umsatzwachstums in Asien sowie Ergebniszuwächse in der gesamten Region Asien-Pazifik, Afrika prognostiziert.

Die Region steigerte das EBIT um 2,2 Mio € bzw. 2,1% auf 105,6 Mio € (103,4). Operativ waren vor allem unsere chinesischen Gesellschaften erfolgreich und haben die Erwartungen übertroffen. Hingegen belasteten schwache lokale Währungen die Gesellschaften in Australien und Südafrika. Dies führte zu deutlichen Preissteigerungen auf der Einkaufsseite, die nicht vollständig und unmittelbar kompensiert werden konnten, und belastete den Umsatz- und Ergebnisausweis in der Konzernwährung. Zudem war das Geschäft mit Bergbaukunden wie im Vorjahr durch eine schwächere Rohstoffnachfrage beeinflusst.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen lag deshalb unter Vorjahr. Die Marge ging auf 16,8% (18,3%) zurück.

Positiv wirkte sich die Beilegung des Gesellschafterstreits im Nahen Osten aus. Nach dem Wegfall von Wertberichtigungen hat sich das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen um 6,6 Mio € auf 18,9 Mio € (12,3) erhöht.

Im Norden Chinas findet unsere Produktion inzwischen komplett am neuen Standort in Yingkou statt. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung wurden bereits Erweiterungen bei den Produktionsanlagen vorgenommen, die für die zweite Ausbauphase vorgesehen waren. Der alte Standort wurde veräußert. In Australien erfolgten planmäßige Erweiterungsinvestitionen am Standort Melbourne und darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für den Neubau eines Werks am Standort Newcastle vorangetrieben.

In Südafrika und Australien haben wir im Berichtsjahr eine Akquisition mit dem Schwerpunkt im Bergbaugeschäft getätigt. Im Zuge dessen hat die südafrikanische Gesellschaft ein Nachbargrundstück unseres Werks in Johannesburg erworben. Mit der Akquisition haben beide Gesellschaften ihre Kundenbasis in dem für uns wichtigen Bergbaugeschäft weiter verbreitert.

NORD- und SÜDAMERIKA

Segmentinformationen (in Mio €)¹	2014	2013
Umsätze nach Sitz der Kunden	319,4	312,8
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	316,0	307,3
Abschreibungen und Wertminderungen	9,9	4,2
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	51,6	62,2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	51,6	62,2
Zugänge Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	5,7	17,1
Mitarbeiter (Durchschnitt)	549	540
Kennzahlen		
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz	16,3%	20,2%

¹ siehe Konzernabschluss: „Segmente“

In Nordamerika wurde eine beachtliche Absatz- und Umsatzausweitung infolge eines verbesserten Erstausrüstergeschäfts mit Kunden aus der Automobilindustrie erzielt.

Mit 5,5% organischem Wachstum war der Umsatzanstieg in der Region Nord- und Südamerika erfreulich hoch. Wir hatten leichte organische Umsatzzuwächse und ein stabiles bis leicht steigendes Ergebnis der Region prognostiziert.

Die traditionell hohen EBIT-Margen im nordamerikanischen Industrie- und Bergbaugeschäft ließen sich im Berichtszeitraum nicht aufrechterhalten. In Brasilien beeinträchtigte die ausgeprägte Wirtschaftsschwäche die Entwicklung unserer lokalen Gesellschaft. Daher haben wir Firmenwerte abgeschrieben. Die Wertminderung machte die Hälfte des Ergebnisrückgangs der Gesamtregion aus. Gut behauptet hat sich unsere argentinische Gesellschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, das von hohen Inflations- und Abwertungsraten gekennzeichnet ist.

Das EBIT des Segments ist auf 51,6 Mio € (62,2) zurückgegangen. Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zu Umsatz sank auf 16,3% (20,2%).

Die hohen Investitionen des Vorjahres in Anlagevermögen in Nordamerika haben wir im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Der Bau eines neuen Werks in Brasilien wurde zurückgestellt, um die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes abzuwarten.

2.5

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Bilanzsumme steigt

Die Bilanzsumme hat sich im Jahresvergleich um 9,8% auf 1.276,1 Mio € (1.162,0) erhöht. Hauptgründe waren zusätzliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, höhere liquide Mittel und ein positiver Umrechnungseffekt aufgrund eines am Bilanzstichtag vergleichsweise schwachen Euros.

Weitgehend unverändert ist die Bilanzstruktur. Die kurzfristigen Vermögenswerte dominieren und machen 59,0% (59,8%) der Bilanzsumme aus, die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 41,0% (40,2%), das sind 521,5 Mio € (468,2).

Investitionen erhöhen Sachanlagevermögen

Der Zuwachs bei den langfristigen Vermögenswerten ist vor allem auf Investitionen in neue und bestehende Werke zurückzuführen. Der Buchwert der Sachanlagen ist um 27,9 Mio € auf 312,4 Mio € (284,5) gestiegen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug wie im Vorjahr 24,5%.

Weitgehend akquisitionsbedingt haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 20,5 Mio € auf 128,7 Mio € (108,2) bzw. 10,1% (9,3%) der Bilanzsumme erhöht. Rund 70% davon entfallen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Anteile an den at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betreffen fünf Gesellschaften. Die Veränderung auf 41,5 Mio € (43,3) ist der Saldo aus erwirtschafteten Ergebnissen, Ausschüttungen und Währungskursveränderungen.

Liquide Mittel übersteigen 200 Mio €

Der FUCHS PETROLUB Konzern benötigt für sein Geschäftsmodell weniger lang- als kurzfristiges Vermögen. Die kurzfristigen Vermögenswerte werden im Interesse einer hohen Lieferbereitschaft dominiert von Vorräten sowie von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beide Posten zusammengenommen haben sich im Berichtsjahr um 34,0 Mio € auf 526,8 Mio € (492,8) erhöht. Das entspricht 41,2% (42,4%) der Bilanzsumme. Knapp die Hälfte des Anstiegs (15,5 Mio €) ist währungsbedingt.

Eine wichtige Konzernkennzahl im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung im Sinne des FVA-Konzepts ist das operative Nettoumlaufvermögen (NOWC). Die Kennzahl NOWC berücksichtigt neben Vorräten und Forderungen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum

Bilanzstichtag 2014 hat der Konzern den Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 389,5 Mio € (360,5) erhöht. Das NOWC in Beziehung zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals gesetzt, ergibt zum 31.12.2014 einen Wert von 21,0% (19,9%). Die durchschnittliche Kapitalbindung ist auch währungsbedingt auf 77 Tage (73) angestiegen. Der Konzern erreicht in der Folge nicht den zu Beginn des Jahres genannten Zielwert von 20% vom Umsatz.

Liquide Mittel machten 15,8% (15,1%) der Bilanzsumme aus. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf 202,1 Mio € (175,2).

Eigenkapital nimmt weiter zu

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist weiterhin vorwiegend mit Eigenkapital finanziert. Bei einem Anstieg um 62,1 Mio € auf 915,6 Mio € (853,5) belief sich die Eigenkapitalquote auf 71,7% (73,5%). Darin berücksichtigt ist, dass der Konzern im Jahr 2014 zusätzlich zu Dividendenausschüttungen von 97,1 Mio € Eigenkapital in Höhe von 76,4 Mio € im Wege eines Aktienrückkaufs an die Aktionäre zurückgezahlt hat.

Die Rentabilität des eingesetzten Eigenkapitals (ROE) misst FUCHS anhand des Verhältnisses von Ergebnis nach Steuern zum durchschnittlichen Eigenkapital (ermittelt anhand der unterjährigen Quartalsbilanzen). Das Ergebnis nach Steuern hat sich im Vorjahresvergleich um 0,6% erhöht und die durchschnittlichen Eigenmittel sind um 4,2% gestiegen. Damit hat sich der ROE im Jahr 2014 um einen Prozentpunkt auf 25,7% (26,7%) verringert.

Das langfristige Fremdkapital im Konzern ist auf 64,3 Mio € (41,0) angestiegen. Durch den Zinsrückgang im Euroraum kam es vor allem zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen. Diese haben sich um 20,2 Mio € auf 36,0 Mio € (15,8) erhöht. Durch die frühzeitigen Maßnahmen des Konzerns zum Abbau der Pensionsrückstellungen beträgt der Anteil an der Bilanzsumme jedoch nur 2,8% (1,4%).

Mit 296,2 Mio € (267,5) entfällt weniger als ein Viertel der Bilanzsumme (23,2% nach 22,9% im Vorjahr) auf kurzfristiges Fremdkapital. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machten davon einen wesentlichen Teil aus und erhöhten sich auf 137,3 Mio € (132,3).

Die Finanzverbindlichkeiten betragen 16,4 Mio € (7,8). Der Anstieg resultiert aus einer Leasingverbindlichkeit infolge der Ausübung einer Kaufoption für ein Hochregallager. Auf das übrige kurzfristige Fremdkapital - einschließlich Steuerverbindlichkeiten und Rückstellungen - entfielen 142,5 Mio € (127,4).

Die Nettoliquidität des Konzerns, das heißt nach Abzug der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 16,4 Mio € (7,8), belief sich zum Bilanzstichtag auf 185,7 Mio € (167,4).

Ein externes Rating ist angesichts der gegenwärtigen Finanzlage weiterhin nicht erforderlich.

FUCHS bleibt starker Partner für Kunden und Lieferanten

Mit der hohen Eigenmittelquote und der guten Liquiditätsausstattung bleibt FUCHS nicht nur verlässlicher Lieferant, sondern auch solventer Kunde. Die technische Leistungsfähigkeit wird durch wirtschaftliche und finanzielle Stabilität ergänzt.

Die Entwicklung der wesentlichen Treiber des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2014	2013	Veränderung	
			absolut	relativ
Sachanlagevermögen*	292,4	267,8	24,6	9,2%
Immaterielle Vermögenswerte*	119,3	111,7	7,6	6,8%
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	393,5	376,5	17,0	4,5%
Summe wesentliche Treiber*	805,2	756,0	49,2	6,5%
Übrige Positionen*	27,4	30,3	-2,9	-9,6%
Eingesetztes Kapital*	832,6	786,3	46,3	5,9%

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten

FUCHS PETROLUB hat 2014 die umfangreichen Investitionen in neue und bestehende Werke fortgesetzt. Aus diesem Grund ist das Sachanlagevermögen im Vorjahresvergleich um 9,2% angestiegen. Ebenso haben sich die immateriellen Vermögenswerte insbesondere akquisitionsbedingt um 6,8% erhöht. Das Nettoumlaufvermögen ist um 4,5% gestiegen.

Alle drei Treiber wirken sich maßgeblich auf den FUCHS Value Added aus. Zusammen repräsentieren sie 96,7% des eingesetzten Kapitals, das im Berichtsjahr um 5,9% zugenommen hat.

Die Investitionen erfolgten planmäßig und die Akquisitionen entsprachen unserem Ziel des selektiven externen Wachstums. Beim Nettoumlaufvermögen war allein eine geschäftsbedingte Zunahme geplant. Der tatsächliche Zuwachs war höher und wurde durch Währungseinflüsse verstärkt.

Wir hatten eine Zunahme des eingesetzten Kapitals aufgrund der Investitionen in Sachanlagen und eines geschäftsbedingt erhöhten Nettoumlaufvermögens (NOWC) prognostiziert. Aufgrund der nicht in der Planung berücksichtigten Akquisitionen und eines höheren Anstiegs des NOWC ist das eingesetzte Kapital stärker gestiegen als von uns prognostiziert.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Vor allem in den Bau neuer und in die Modernisierung bestehender Werke wurden im Berichtsjahr - mit Ausnahme des zeitlich aufgeschobenen Werksneubaus in Brasilien - planmäßig 52,6 Mio € (72,8) investiert. Das sind rund 30% weniger als jeweils in den beiden Vorjahren.

Im Jahr 2014 wurde insbesondere an Standorten in Deutschland, China, Südafrika und Australien über die Abschreibungen hinaus investiert.

In Deutschland wurde eine Vereinbarung über den Erwerb eines bisher gemieteten Hochregallagers („Operating Lease“) getroffen. Daneben wurden größere Beträge in ein neues Prüffeld, in Tanklager und in die Einführung von SAP-Software bei einer Tochtergesellschaft investiert.

In China erfolgten Nachlaufinvestitionen in das neue Werk in Yingkou und es wurde aufgrund der guten Geschäftsentwicklung bereits mit Investitionen in Anlagen begonnen, die für eine zweite Bauphase vorgesehen waren. Der alte Standort wurde vollständig geräumt und das Landnutzungsrecht an die Gemeinde Yingkou veräußert.

In Südafrika haben wir ein benachbartes Grundstück hinzuerworben. Dies ermöglicht die Integration des akquirierten Geschäfts am bisherigen Standort. In Australien wurden Erweiterungsinvestitionen in unserem Werk in Melbourne getätigt und ein Neubauprojekt als Ersatz des alten Standorts in Newcastle vorangetrieben.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind auf 35,0 Mio € (28,2) angestiegen. Enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 5,2 Mio €, insbesondere aufgrund von Firmenwertabschreibungen in Brasilien.

Akquisitionen

Im Berichtsjahr hat FUCHS Akquisitionen mit Anschaffungskosten von 23,0 Mio € getätigt. Im Juni wurde in England das Schmierstoffgeschäft der BATOYLE FREEDOM-Gruppe erworben, und im September erfolgte die Übernahme des Geschäfts der Firmen LUBRITENE und LUBRASA in Südafrika und Australien.

(Randverweis auf Anhang aufnehmen)

Kapitalflussrechnung

FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2014 den Freien Cashflow auf 187,9 Mio € (149,9) gesteigert.

Erhöhter Brutto-Cashflow erlaubt Innenfinanzierung des Wachstums

Grundlage war die Erhöhung des Brutto-Cashflows auf 257,9 Mio € (230,0). Wesentliche Treiber des Brutto-Cashflows waren ein Ergebnis nach Steuern von 219,9 Mio € (218,6) und Abschreibungen in Höhe von 35,0 Mio € (28,2).

Für die Finanzierung der betrieblichen Tätigkeit wurden netto 2,6 Mio € (9,5) benötigt. Währungsbereinigt hat das Nettoumlaufvermögen aufgrund erhöhter Vorrats- und Forderungsbestände um 14,0 Mio € (8,6) zugenommen. Im Gegenzug ist die Mittelbindung bei den übrigen Aktiva und Passiva um netto 16,6 Mio €

zurückgegangen. Nach Abzug des Ergebnisses aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte erhöhte sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf 255,3 Mio € (220,5).

Die gesamte Investitionstätigkeit erforderte Mittel in Höhe von 67,4 Mio € (70,6). Es wurden 52,6 Mio € (72,8) in das Anlagevermögen investiert und Akquisitionen mit einem Cashbedarf von 21,8 Mio € (0,0) getätigt. Zuflüsse aus Anlagenabgängen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises beliefen sich auf 7,0 Mio € (2,2).

Erhöhter Freier Cashflow ermöglicht höhere Ausschüttungen und Aktienrückkauf

Unsere Prognose vom Jahresbeginn, dass der Brutto-Cashflow die vollständige Innenfinanzierung von Nettoumlaufvermögen und Investitionen sowie der Dividende ermöglichen wird, wurde bestätigt. Auch die unterjährigen Präzisierungen und Erhöhungen unserer Prognose, nach der der Freie Cashflow zumindest den Vorjahreswert von 149,9 Mio € erreicht, wurden erfüllt. Der Freie Cashflow stieg im Berichtsjahr auf 187,9 Mio € (149,9), das sind über 70% des Brutto-Cashflows.

Mit dem freien Cashflow des Jahres 2014 wurden Ausschüttungen für das Vorjahr in Höhe von 97,1 Mio € (92,0) getätigt und es wurden Mittel in Höhe von 76,4 Mio € (22,0) für Aktienrückkäufe eingesetzt. Die verbleibenden 14,4 Mio € (35,9) trugen zur Erhöhung des Finanzmittelfonds um 26,9 Mio € (31,5 Mio) auf 202,1 Mio € (175,2) bei.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Der Konzern verfügt über erhebliche liquide Mittel. Diese Mittel sichern seine Flexibilität und Unabhängigkeit. Gleichzeitig unterstützen sie eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die angelegt ist auf stetig wachsende, zumindest aber stabile Ausschüttungen an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Der Konzern bzw. die konzernleitende Holdinggesellschaft verfolgt eine stetige Dividendenpolitik und wendet keine feste Ausschüttungsquote auf das jeweilige Ergebnis an.

Die liquiden Mittel ermöglichen es FUCHS auch, bei sich eventuell ergebenden Akquisitionsmöglichkeiten handlungsfähig zu sein. Zusätzlich stehen dem Konzern dafür bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 136 Mio € (140) zur Verfügung. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

2.6

Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands befindet sich der FUCHS PETROLUB Konzern in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage: Ertragskraft, Stabilität und Liquidität des Unternehmens zeigen das.

Leistungsindikator Ertragskraft

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung. In den FVA gehen sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage ein. Kennzahl für die Ertragslage ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Messziffer für die Vermögens- und Finanzlage sind die Kosten für das durchschnittlich eingesetzte Kapital. Nur wenn das erwirtschaftete EBIT über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der gewichtete Zinssatz (WACC)

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden anhand eines gewichteten Zinssatzes (Weighted Average Cost of Capital = WACC) ermittelt, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM) und der Finanzmarktdaten zum Jahresende überprüft und neu festgesetzt wurde.

Basisdaten per Ende 2014:

- Eigenkapitalkosten* = 7,4% (8,4%) nach und 10,8% (12,0%) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten** = 1,7% (2,5%) nach und 2,5% (3,6%) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur*** = 88% (88%) Eigenkapital und 12% (12%) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 31% (30%)

* (Risikoloser Zins + Markttrisikoprämie x Branchenrisiko in Form des Beta-Faktors)

** (Risikoloser Zins + Branchentypischer Risikoaufschlag)

*** (Branchenspezifische bzw. Ziel-Finanzierungsstruktur zu Marktwerten)

Bei der Ermittlung des WACC gemäß CAPM mit den Finanzmarktdaten per Ende 2014 errechnen sich Werte von 9,8% (11,0%) vor bzw. 6,8% (7,7%) nach Steuern. Diese Werte liegen infolge der stark rückläufigen Marktzinssätze deutlich unter den Vorjahreszahlen, so dass wir für das Jahr 2014 eine Reduktion des WACC auf 10,0% (11,5%) vor und auf 7,0% (8,0%) nach Steuern vorgenommen haben.

Der WACC wird für die interne Performanceberechnung und für die Kalkulation der Erfolgsbeteiligung des Managements und der Mitarbeiter der Holding verwendet.

In die FVA-Berechnung geht der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da in die Wertermittlung auch die Ertragskomponente als Vorsteuerzahl (EBIT) einfließt.

FVA 2014 steigt infolge rückläufiger Kapitalkosten

in Mio €	2014	2013	Veränderung	
			absolut	relativ
EBIT	313,0	312,3	0,7	0,2%
Capital Employed				
Eigenkapital*	854,0	819,7	34,3	4,2%
+ Finanzverbindlichkeiten*	11,1	7,4	3,7	50,0%
+ Pensionsrückstellungen netto*	19,8	20,1	-0,3	-1,5%
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85,2	85,2	-	-
- Liquide Mittel*	137,5	146,1	-8,6	-5,9%
Capital Employed gesamt	832,6	786,3	46,3	5,9%
Vorsteuer WACC	10,0%	11,5%		-13,0%
Kapitalkosten	83,3	90,4	-7,1	-7,9%
FVA	229,7	221,9	7,8	3,5%

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten

Das EBIT als Steuerungsgröße für den Ertrag lag im Berichtsjahr entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen auf dem Niveau des Vorjahres (+0,2%). Das Capital Employed als weitere Steuerungsgröße ist um 5,9% gestiegen, angesichts eines reduzierten WACC sind die Kapitalkosten insgesamt um 7,9% gesunken. Der ökonomische Gewinn des Konzerns (FVA) ist hiernach mit 229,7 Mio € (221,9) um 3,5% höher als im Vorjahr.

Die Gesamtkapitalrendite (ROCE = EBIT bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital) beträgt 37,6% (39,7%) und übersteigt damit die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern von 10,0% (11,5%) deutlich.

Fünfjahresübersicht des FVA und seiner Treiber

in Mio €	2014	2013	2012	2011	2010
EBIT	313	312	293	264	250
Capital Employed	833	786	737	674	586
Kapitalkosten	83	90	85	78	67
WACC in %	10,0	11,5	11,5	11,5	11,5
FVA	230	222	208	186	183

Leistungsindikator Stabilität

Der FUCHS PETROLUB Konzern beurteilt seine Vermögens- und Finanzlage anhand der Kennzahl Verschuldungsgrad oder „Gearing“ (s.S. ...). Das Verhältnis aus Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel zuzüglich Pensionsverbindlichkeiten zum Eigenkapital hat sich kontinuierlich verbessert. Der Konzern ist zurzeit angesichts hoher liquider Mittel und geringer Finanzverbindlichkeiten bzw. Pensionsverbindlichkeiten de facto schuldenfrei. Für das Berichtsjahr errechnet sich erneut ein Wert von kleiner Null. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung bestätigt die fortdauernde finanzielle Stabilität des Konzerns.

Fünjahresübersicht des Gearings und seiner Treiber

in Mio €	2014	2013	2012	2011	2010
Finanzverbindlichkeiten	16	8	9	14	20
Pensionen (netto)	36	16	26	12	74
Liquide Mittel	-202	-175	-144	-79	-92
Summe (1)	-150	-151	-109	-53	2
Eigenkapital	916	854	782	658	546
Nettogearing (1)	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	0,0

(1) bei Überschuss liquider Mittel über Finanz- und Pensionsverbindlichkeiten Wert negativ

Leistungsindikator Liquidität

Eine Kennzahl zur Beurteilung der Dividenden- und Schuldentilgungsfähigkeit eines Unternehmens ist der Freie Cashflow. Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im Jahr 2014 einen freien Cashflow von 187,9 Mio € (149,9) erwirtschaftet. Für Dividendenzahlungen und den Rückkauf eigener Aktien wurden 173,5 Mio € (114) aufgewandt. Nach Berücksichtigung übriger Veränderungen standen 26,9 Mio € (31,5) zur Aufstockung des Bestands an liquiden Mitteln zur Verfügung. Die Liquiditätslage im Jahr 2014 war durchweg gut.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Freien Cashflows. Der Konzern weist kontinuierlich hohe Werte bei der Generierung von Liquidität aus, die trotz nennenswerter Zukunftsinvestitionen ausreichend Spielraum für Dividendensteigerungen gelassen hat. Darüber hinaus wurden in verschiedenen Jahren Aktienrückkäufe vorgenommen.

Fünjahresübersicht des Freien Cashflows und der Ausschüttungen

in Mio €	2014	2013	2012	2011	2010
Freier Cashflow	188	150	140	59	78
Ausschüttungssumme*	106	97	92	70	63
Aktienrückkäufe	76	22	-	-	-

*jeweils im Folgejahr, für 2014 Dividendenvorschlag

2.7

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2.8

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS PETROLUB Konzerns. Es entspricht unserer unternehmerischen Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu realisieren sowie Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren, diese angemessen zu bewerten und adäquat darauf zu reagieren. Die vielfältigen Chancen für den Konzern resultieren aus der Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, der breiten Palette unseres Produktportfolios, den Kooperationen mit lokalen und internationalen Kunden sowie der globalen Aufstellung. Wir sehen auf dieser Grundlage ein Potenzial zur Erschließung weiterer Branchen und Nischen sowie zur stabilen und stetigen Unternehmensentwicklung.

Wir verstehen Chancen und Risiken wie folgt:

- Chancen entsprechen möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignissen, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.
- Unter Risiken fassen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse zusammen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Sofern nicht anders angegeben oder explizit genannt, betreffen die aufgeführten Chancen und Risiken sämtliche Segmente.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen. Das Chancen- und Risikomanagement ist Teil der täglichen Geschäftssteuerung und in allen operativen Einheiten verankert. Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf Strategie- und Planungsprozessen sowie regelmäßig stattfindenden Chancen- und Risikoinventuren. Die Identifikation von Chancen und Risiken erfolgt anhand von Beobachtungen und Analysen von Trends sowie gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen, regionalen und lokalen Entwicklungen. Identifizierte Chancen und Risiken werden bewertet und in strategische sowie operative Maßnahmen umgesetzt. Der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen Einheiten arbeiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken eng zusammen. Die Analyse und Beurteilung der Chancen- und Risikolage des Konzerns ist Gegenstand einer kontinuierlichen Überwachung durch den Vorstand und das GMC. Risiken versuchen wir durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen zu vermeiden, zu vermindern oder - sofern möglich und wirtschaftlich vertretbar - auf Dritte beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen zu übertragen.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Wachstumspolitik ist. Chancen werden im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarung identifiziert. Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC und dem operativen Management der Einzelgesellschaften abgestimmt.

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir bestrebt, auf aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig zu reagieren. Die Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Analyse von Chancen im Rahmen der strategischen Planung, der Marktanalyse oder der Produktentwicklung. Ebenso werden Chancen bei der Bewertung von Investitionsprojekten oder bei der Suche nach Maßnahmen zur Kostensenkung beurteilt.

Zusätzlich zur Auswertung von Chancen im Rahmen der Budget- und Hochrechnungserstellung erfolgt zweimal jährlich eine Erhebung potenzieller noch nicht berücksichtigter Chancen auf Gesellschaftsebene und divisionaler Ebene.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns in allen Industriemärkten bedeutender und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Branchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Auf der Grundlage unseres Leitbilds LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie unsere qualifizierten Mitarbeiter die wichtigen Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen unterstützen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten sowie die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden.

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres Managementhandelns. Die Aktivitäten sind insbesondere

darauf ausgerichtet, vorhandene Potenziale für die weitere Steigerung des Unternehmenswerts und die kontinuierliche Reduzierung des Ressourceneinsatzes auszunutzen sowie den gesellschaftlichen Anforderungen eines verantwortungsbewussten Unternehmens gerecht zu werden.

Branchen- und marktspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus dem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt.

Chancen sehen wir darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um seine Kundenstruktur zu stärken und sein Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegt der FUCHS PETROLUB Konzern eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und Kunden.

Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Mehrwert bieten. Innovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt über die Risikomanagement-Richtlinie den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung. Konkret umgesetzt wird diese Zielsetzung über die strategische Planung, die Mittelfristplanung und die Budgetierung, das Reporting und das permanente Controlling, das Risikoberichtswesen, das Interne Kontrollsystem (als Bestandteil des RMS), das Compliance Management System sowie die Interne Revision.

Das allgemein anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission bildet die systematische Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems, welches bezüglich Umfang und Ausrichtung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen festgelegt und erforderlichenfalls angepasst wird.

Das RMS ist in einer gruppenweit gültigen Richtlinie geregelt. Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind sowohl Budgets und Prognoserechnungen als auch die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und in den Zentraleinheiten jährlich durchgeführten Risikoinventuren. Die Risikoinventur in den einzelnen Gesellschaften oder Fachbereichen wird von den am Berichtsprozess beteiligten Personen im Rahmen eines strukturierten Verfahrens vorgenommen. Dabei stehen geeignete Hilfsmittel in Form von Risikokategorien zur Verfügung, um die Risikoidentifikation auf der Grundlage gegebener unternehmerischer Ziele sowie des Umfelds der unternehmerischen Tätigkeit zu unterstützen. Plötzlich oder unerwartet eingetretene Risiken mit signifikanten Auswirkungen werden dem Vorstand ad hoc berichtet.

Der Risikomanagementprozess wird durch eine intranetbasierte IT-Lösung unterstützt. Die für die Risikobewältigung verantwortlichen Personen sind gleichzeitig für die Identifikation und Kontrolle der Risiken zuständig. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei der Schadenshöhe wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine weitere Validierung der Meldungen erfolgt durch die Interne Revision.

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für den FUCHS PETROLUB Konzern haben könnten, werden die Risikoaggregate anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung klassifiziert. Die Skalierung und die jeweilige Erläuterung sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	Auswirkung	Beschreibung
0 bis 10%	Niedrig	Unerheblich	Unerhebliche negative Auswirkungen
11 bis 25%	Mittel	Niedrig	Einige negative Auswirkungen
26 bis 50%	Mittel-hoch	Moderat	Beträchtliche negative Auswirkungen
51 bis 100%	Hoch	Signifikant	Schädigende negative Auswirkungen

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dies ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet. Dort wird unterschieden in niedrige (L=Low; grün), mittlere (M=Medium; gelb) und hohe (H=High; rot) Risiken. Entsprechend unserer Risiko-Methodologie werden allein die hohen Risiken als wesentlich eingestuft.

Auswirkung

Signifikant
(>15 Mio €)
Moderat
(>10 und ≤15
Mio €)
Niedrig
(>5 und ≤10
Mio €)
Unerheblich
(≤5 Mio €)

	M	M	H	H
	L	M	M	H
	L	L	M	M
	L	L	L	L
	Niedrig 0 - 10%	Mittel 11 - 25%	Mittel-hoch 26 - 50%	Hoch 51 - 100%
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

Die Aufbereitung der Informationen erfolgt durch die Interne Revision, die an den Vorstand berichtet. Die Ergebnisse des Gesamtprozesses werden dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich präsentiert.

Es ist zu berücksichtigen, dass es keine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Steuerung von Risiken auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen gibt. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet. Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine als hoch oder mittel eingestuftes Risikoaggregate.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE eingerichtete und weiterentwickelte Interne Kontrollsystem bezweckt die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie internen Regelungen.

Zur Steuerung des Gesamtunternehmens eingesetzte Instrumente sind der Verhaltenskodex, der Corporate Governance Bericht, die Konzernrichtlinien, die Risikoberichterstattung, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, das Compliance-Komitee, das IT-Steering-Komitee und die Interne Revision.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets,

Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Konzernrechnungslegungsprozess ist derart gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft. Ferner erfolgt die Konsolidierung nach konzerneinheitlichen Vorgaben.

Die dezentrale Organisation des Konzernrechnungslegungsprozesses hat ihren Ausgangspunkt in den Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckzahlen sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit, Genauigkeit und Plausibilität analysiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Berichtsprozesse erfolgt über ein konzernweit einheitliches intranetbasiertes Berichtsprogramm.

Das Richtlinienwerk des FUCHS PETROLUB Konzerns enthält ein Bilanzierungshandbuch (FUCHS Accounting Manual, kurz: FAM), eine Finanzrichtlinie, eine Investitionsrichtlinie, eine Forderungsrichtlinie und eine Richtlinie für den Zahlungsverkehr zwischen Konzernunternehmen. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah und rechtzeitig analysiert und gegebenenfalls an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Konzernrevision überprüft im Rahmen der jährlich stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Zudem sind das Konzernrechnungswesen (bilanziell) und die Interne Revision (IKS) über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen informiert. Beide Abteilungen sind direkt dem Finanzvorstand der FUCHS PETROLUB SE unterstellt.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von FUCHS PETROLUB geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Abschlussprüfung ergaben sich keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Es erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Aufsichtsrat.

Einzelrisiken

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS PETROLUB Konzern keine als hoch oder mittel eingestuftes Risikoaggregate. Auch die Aggregation über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend die Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Risiken, die durch Konjunkturzyklen entstehen, können nicht vollständig abgewendet werden. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in den Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben. Durch die konsequente Ausrichtung des Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produktportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen z.B. durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten zumindest teilweise kompensiert werden können.

Die wirtschaftliche und politische Lage in Russland, die Krise in der Ukraine und die andauernde Staatsschuldenkrise im Süden Europas stellen Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und für die Entwicklung der betroffenen FUCHS-Gesellschaften dar.

In Russland und der Ukraine können sich als Folge der schwachen Entwicklung von Wirtschaft sowie Währungen negative Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben. Ferner kann sich das Zahlungsverhalten der Kunden verschlechtern. Eine weitere Gefahren besteht darin, dass die russische Konjunktur weiter einbrechen könnte. In der Ukraine kann sich die Beschaffung von Fremdwährungen zur Zahlung von Warenlieferungen erschweren.

Durch die ständige Beobachtung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung, ein striktes Forderungsmanagement, eine strikte Kostenkontrolle sowie eine intensive Kommunikation mit den Landesgesellschaften verringern wir die Risiken für den FUCHS PETROLUB Konzern. Zur Minimierung von Währungsverlusten ist die russische Gesellschaft bestrebt, den Anteil der Verkäufe in Euro zu erhöhen. Verbindlichkeiten aus konzerninternen Rechnungen werden umgehend bei Lieferung beglichen. Durch den Aufbau einer lokalen Beschaffung und Produktion nimmt unsere Abhängigkeit von grenzüberschreitenden Lieferungen nach Russland stetig ab.

Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist von den verschiedenen Branchen geprägt, in denen unsere Gesellschaften Kunden betreuen und Produkte verkaufen. Im Fokus unserer Betrachtung stehen dabei der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten,

steigende Qualitätsansprüche der Kunden, der technologische Fortschritt sowie Ausfall- und Vorratsrisiken. Wir sind permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie dadurch verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breitere Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz von FUCHS PETROLUB teilt sich auf in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Zu den Basisflüssigkeiten zählen auch Grundöle. Viele der chemischen Rohstoffe basieren ursprünglich auf Öl und treffen bei FUCHS erst nach zahlreichen Veredlungsstufen, d.h. nach einer deutlichen Wertschöpfung, ein. Der Preisverfall bei Rohöl hat auch Auswirkungen auf die Beschaffungspreise einiger Rohstoffe, jedoch nicht unmittelbar und nicht im gleichen Maße. Nachhaltige Rohstoffpreissenkungen können ein Sinken unserer Verkaufspreise nach sich ziehen und damit negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns wird durch das rechtliche und regulatorische Umfeld beeinflusst. Den Einflüssen begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Durch die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) wird das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend harmonisiert und vereinfacht. Wir haben sämtliche personellen sowie organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und die Weiterentwicklung zu kontrollieren.

Mit GHS (Globally Harmonised System) verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS führt zu einer neuen Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Produkte aus dem FUCHS-Sortiment könnten dabei kennzeichnungspflichtig werden und möglicherweise nicht mehr zu vertreiben sein. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Für betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten an weiteren Alternativen.

Unsere 50%ige Mitgesellschafterin bei der FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. hatte im Dezember 2010 Klage gegen die FUCHS PETROLUB SE wegen Verletzung gesellschaftsrechtlicher Pflichten erhoben. Zudem waren die Eigentumsverhältnisse bei der Mitgesellschafterin Gegenstand eines separaten Rechtsstreits. Im Juli 2014 hat der Privy Council in London in letzter Instanz über die Eigentumsverhältnisse bei unserer Mitgesellschafterin entschieden. Der neue Inhaber der Mitgesellschafterin der FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. hat daraufhin die Klage gegen die FUCHS PETROLUB SE zurückgenommen. Durch die Beilegung der gerichtlichen Auseinandersetzungen ist diesbezüglich mit keinen weiteren Risiken für den Konzern zu rechnen.

Compliance-Risiken

Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und die Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf Verstöße. Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen, den FUCHS-Verhaltenskodex oder weitere interne Richtlinien werden von uns nicht toleriert.

Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

Risiken der Informationstechnologie

Mit der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen nimmt die Komplexität im Bereich der Informationstechnologie zu. Die Gefahr von Datenverlust oder –diebstahl sowie das Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen steigen. Wir begegnen den Risiken, indem wir mit etablierten IT-Service-Providern zusammenarbeiten, detaillierte Back-up- und Recovery-Prozeduren implementieren und Virens Scanner sowie Firewalls einsetzen. Die Mitarbeiter werden über Schulungen und Richtlinien auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten. Um weltweit einheitliche IT-Sicherheitsstandards sicherzustellen, werden regelmäßig IT-Sicherheitsabfragen durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der Abfragen werden kurz- und langfristige Maßnahmen zur Steigerung der IT Sicherheit initiiert.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Komplexität und beschränkter Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt oder es wird eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungseinrichtungen betrieben. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht einen effektiven Know-how-

Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringt mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Herstellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Gruppenweit bestehende Versicherungsprogramme decken die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen angemessen ab. Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Investitions- und Akquisitionsrisiken

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind mit komplexen Risiken behaftet. Bei unvorhersehbaren Veränderungen der wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen kann es zu höheren Akquisitions- und Investitionskosten kommen. Sowohl die Inbetriebnahme einer Investition als auch die Integration von erworbenen Unternehmen kann sich verzögern. Investitionsentscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und bei Überschreiten einer festgelegten Wertgrenze dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Bei Akquisitionen ist der Vorstand regelmäßig in den Akquisitionsprozess eingebunden. Investitions- und Akquisitionsprojekte werden nach festgelegten Abläufen und Verfahren durchgeführt.

Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in Euro. Da zum FUCHS PETROLUB Konzern viele nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene einen gegenläufigen Effekt.

Pensionsrisiken

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern überwiegend fondsfinanziert. Die Pensionsrisiken für Anwartschaften und Ausgeschiedene sind überschaubar und stellen im Verhältnis zum gesamten Konzernvermögen kein nennenswertes Risiko dar. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen im Konzernanhang.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen, die aus der aggregierten Betrachtung sämtlicher Meldungen zu den Einzelgesellschaften und Divisionen für das Jahr 2015 resultieren. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risiken, die aus den Budgetmeldungen und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS PETROLUB Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Das ausbalancierte Chancen- und Risikomanagement des Konzerns, die stabile finanzielle Lage mit einer Eigenkapitalquote von 71,8%, einem Verschuldungsgrad von null, steigenden Jahresergebnissen und Cashflows sowie einem soliden Geschäftsmodell begrenzen die Risiken der Geschäftstätigkeit und eröffnen weitere Möglichkeiten der Unternehmensentwicklung bei Umsatz und Ertrag.

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS PETROLUB Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieser Vorgehensweise spiegeln sich in einer angemessenen Gesamtrisikoposition wider.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Wir halten die derzeit eingerichteten Systeme für angemessen und erachten ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken für unwahrscheinlich.

2.9

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsmodell des FUCHS PETROLUB Konzerns basiert auf einer breiten regionalen und über viele Branchen verteilten Nutzung von Geschäftschancen. Das Geschäftsportfolio ist ausgerichtet auf Produkte, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit hohem Serviceaufwand verbunden sind. Insbesondere die Bearbeitung von Nischen und regionalen Teilmärkten steht im Fokus. Damit ist FUCHS PETROLUB breit diversifiziert. Eine Ausdehnung der Konzernaktivitäten auf Geschäftsfelder außerhalb des Schmierstoffbereichs ist nicht geplant.

Die Absatzmärkte für die im FUCHS PETROLUB Konzern verfügbaren technologischen Lösungen und Verfahren liegen sowohl in den reifen Märkten als auch in den sich wirtschaftlich besonders schnell entwickelnden Wachstumsregionen der Welt.

Der Konzern prüft fortwährend neue Geschäftsmöglichkeiten durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, die in komplexen Prozessen Kosten reduzieren und technische Probleme lösen. Gleichzeitig werden existierende Produkte sowohl zentral wie auch regional unterschiedlichen oder sich wandelnden Anforderungen angepasst. Bei Letzterem geht es um eine Vielzahl von detaillierten Problemlösungen, nicht um grundsätzliche technologische Schübe.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im Januar 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2015 von rund 3,5%. Der erwartete Zuwachs liegt damit leicht über dem Vorjahresvergleichswert von 3,3%. Auf dieser Grundlage erwarten wir für den Weltschmierstoffmarkt ein ähnlich moderates Wachstum wie im Jahr 2014 (0,5%).

Zu den Prognosen für die verschiedenen Weltregionen und Branchen siehe „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch; Entwicklung im Jahr 2014 und Prognosen für 2015“ auf Seite 13.

Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell

Das erwartete Wachstum der Weltwirtschaft und des Weltschmierstoffverbrauchs sowie die Marktstellung von FUCHS sind eine solide Basis für die Fortsetzung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells. Die Entwicklung der Rohstoffkosten spielt eine wichtige Rolle. Insgesamt erwarten wir bei den Rohstoffkosten eine höhere Volatilität als im Vorjahr.

Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung und damit unser Geschäftsmodell gibt es in vielerlei Weise. Neben den aktuellen politischen Risiken in Osteuropa und dem Nahen Osten werden die wirtschaftlichen Probleme wie die Staatsschuldenkrisen

verschiedener Länder, die schwierige Lage vieler Banken oder Ungleichgewichte in den Wechselkursrelationen andauern oder sogar noch zunehmen. Kurzfristige Lösungen sind nicht zu erwarten.

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Auf Basis der beschriebenen Rahmenbedingungen plant der FUCHS PETROLUB Konzern für das Jahr 2015 ein weiteres Absatz- und Umsatzwachstum. Der Umsatz dürfte organisch auf oder knapp über Vorjahr liegen. Die geplante Umsatzsteigerung kann durch die Weitergabe gesunkener Rohstoffkosten aufgezehrt werden. Darüber hinaus ist weiteres externes Wachstum durch Akquisitionen möglich. Sollte die zu Jahresbeginn 2015 beobachtete Euroschwäche im Jahresverlauf anhalten, sind zusätzlich positive Währungsumrechnungseffekte zu erwarten. Eine fundierte Prognose über den Einfluss von Wechselkursveränderungen auf den Umsatz- und Ergebnisausweis ist mangels verlässlicher Währungsprognosen nicht möglich.

Der in den letzten Wochen beobachtete Rückgang des Rohölpreises wirkt sich bisher nur bei wenigen der von uns eingesetzten veredlungsintensiven Rohstoffen aus. So haben sich in den letzten Wochen die Preise für einige rohölnahe Rohstoffe auf US-Dollar-Basis reduziert. Hingegen sind bei höherwertigen Grundölen, die zahlreiche Veredlungsschritte beinhalten, sowie bei Additiven und anderen Chemiekomponenten derzeit noch keine nennenswerten Preisreduktionen abzusehen. Zudem spielen aufgrund eines nur begrenzt verfügbaren Angebots bei einer Reihe von Materialien die Rohölpreise bei der Preisfestlegung für solche Produkte nur eine untergeordnete Rolle.

Insgesamt rechnen wir mit leicht rückläufigen Rohstoffkosten. Andererseits ist mit Verkaufspreisanpassungen bei ölnahen Produkten zu rechnen.

Der Konzern hat in den letzten Jahren vermehrt in zusätzliche Mitarbeiter sowie in neue und bestehende Werke und Ausrüstungen investiert. Unter Berücksichtigung der diversen Einflussfaktoren geht der Vorstand davon aus, dass sich die Bruttomarge leicht erhöht und dass die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Verwaltung im mittleren einstelligen Prozentbereich steigen.

Für das EBIT bedeutet das einen Zuwachs um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz. Die EBIT-Marge vor at Equity einbezogenen Unternehmen sollte leicht steigen. Auch das Ergebnis nach Steuern sowie das Ergebnis je Aktie dürfte im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen.

Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch deutlich stärker wachsen als prognostiziert, wäre mit einem überproportionalen EBIT-Wachstum im höheren einstelligen Prozentbereich zu rechnen. Umgekehrt wäre es im Falle eines schwächeren Wachstums schwieriger, die inflationsbedingt und durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten technischer und vor allem personeller Natur bedingten Kostensteigerungen aufzufangen. Unter ungünstigen Umständen wäre auch ein Rückgang beim EBIT im niedrigen einstelligen Prozentbereich denkbar. Ein Rückgang beim EBIT ist auch für den Fall zu erwarten, dass eine Deflation bei den Verkaufspreisen über die Einsparungen aus Rohstoffpreissenkungen hinausgeht.

Wir gehen davon aus, dass sich in den Regionen die bisher gezeigte Umsatzdynamik fortsetzen dürfte, angeführt von Asien-Pazifik, Afrika und gefolgt von Nord- und Südamerika. Beim EBIT prognostizieren wir Zuwächse in den beiden

Wachstumsregionen im niedrigen einstelligen Prozentbereich und erwarten in Europa ein EBIT auf Vorjahresniveau.

Wir erwarten eine weitere Erhöhung des eingesetzten Kapitals. Gründe hierfür sind geplante Investitionen in Sachanlagen, die den Vorjahreswert übersteigen und in der Höhe an die Investitionen der Jahre 2012 und 2013 anknüpfen. Das Nettoumlaufvermögen (NOWC) kann geschäftsbedingt weiter wachsen. Das Ziel eines NOWC von nicht mehr als 20% vom Umsatz behalten wir bei. Das erwartete EBIT-Wachstum sollte den erwarteten Anstieg der Kosten des eingesetzten Kapitals übersteigen. In der Folge rechnen wir - gleichbleibende gewichtete Kapitalkosten unterstellt – mit einem Anstieg des FVA im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Der Freie Cashflow, das heißt die nach Finanzierung des Nettoumlaufvermögens sowie der geplanten Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel, dürfte wieder den Betrag von 150 Mio € übersteigen. Akquisitionen sind darin noch nicht berücksichtigt.

Dem Konzern stehen erhebliche liquide Mittel aus den Vorjahren zur Verfügung. Das sichert die Beibehaltung unserer nachhaltigen und aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik zusätzlich ab.

Sollten für Akquisitionen zusätzliche Mittel benötigt werden, stehen ergänzend Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Bei der Vermögens- und Finanzlage bzw. Bilanzstruktur erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen, zumal keine Änderungen strategischer oder geschäftspolitischer Natur vorgesehen sind.

Die getroffenen Aussagen gehen davon aus, dass die insgesamt betrachtet positiven Rahmenbedingungen für FUCHS andauern und sich die verschiedenen unternehmensspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken nicht in nennenswerter Form realisieren.

2.10

FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS PETROLUB Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenzeinkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren das Einkommen der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Daneben fallen unter Umständen Finanzierungsaufwendungen an. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Ertragslage

Die FUCHS PETROLUB SE hat im Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 167,0 Mio € erwirtschaftet. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,7% gegenüber Vorjahr (161,1).

Wesentliche Ertragsquelle waren die Beteiligungserträge. Das Beteiligungsergebnis lag mit 203,4 Mio € (203,6) auf Vorjahreshöhe. Ausländische Kapitalgesellschaften haben hierzu 97,8 Mio € (103,4) beigetragen. Aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 105,6 Mio € (100,2) vereinnahmt.

Größter Kostenblock waren mit 31,3 Mio € (31,7) die Verwaltungskosten, von denen mehr als 60% auf Personalaufwendungen entfielen. Die Höhe der Personal- und Sachkosten hat sich im Berichtsjahr gegenüber den jeweiligen Vorjahreswerten kaum verändert.

Neben Beteiligungserträgen erwirtschaftete die FUCHS PETROLUB SE insbesondere Lizenzerträge. Von sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 44,9 Mio € (31,5) entfielen 26,2 Mio € (24,9) auf Lizenzeinnahmen. Wertaufholungen haben sich mit 8,5 Mio € (0,0) positiv ausgewirkt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6,5 Mio € (4,9) sind insbesondere Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse der Holding an Tochtergesellschaften enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 210,5 Mio € (198,5). Im Finanzergebnis von -8,5 Mio € (-4,9) ist aufgrund des Niedrigzinsumfelds lediglich ein Nettozinsertrag von 0,4 Mio € (0,4) enthalten. Dagegen belasteten Abschreibungen auf zwei (im Vorjahr drei) Beteiligungen das Ergebnis mit 8,9 Mio € (5,3).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 4,3% auf 202,0 Mio € (193,6). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für den Organkreis in Höhe von 35,0 Mio € (32,5) verbleibt ein Jahresüberschuss von 167,0 Mio € (161,1), der das Vorjahresergebnis um 5,9 Mio € bzw. 3,7% übertrifft.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 32,9 Mio € (49,0) und nach Einstellung von 83,5 Mio € (80,6) in die Gewinnrücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2014 auf 116,4 Mio € (129,5).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der FUCHS PETROLUB SE ist – aufgrund ihrer Holdingfunktion – maßgeblich durch das Management von Beteiligungen geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie den gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen aus.

Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen zusammen machten zum Bilanzstichtag 89,9% (90,4%) der Aktiva von 701,7 Mio € (709,7) aus. Daneben hielt die FUCHS PETROLUB SE 60,0 Mio € (56,5) bzw. 8,6% (8,0%) ihrer Aktiva als flüssige Mittel.

Die Finanzanlagen in Form von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich nahezu unverändert auf 425,8 Mio € (425,3). Den Zuschreibungen in Höhe von 8,5 Mio € stehen Abschreibungen auf zwei Tochterunternehmen in Höhe von 8,9 Mio € gegenüber. Die Umhängung von vier operativen deutschen Tochtergesellschaften auf die FUCHS FINANZSERVICE GMBH als Zwischenholding für die deutschen Gesellschaften erfolgte buchwertneutral. Daneben erfolgten Kapitalerhöhungen im Umfang von 0,9 Mio €.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 205,3 Mio € (216,6), davon 197,1 Mio € (209,0) gegenüber inländischen Gesellschaften. Davon wiederum entfielen 119,1 Mio € (133,8) auf Forderungen gegen die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, die diese Mittel innerhalb des Konzerns ausleiht. Forderungen gegen andere inländische Konzerngesellschaften - vor allem aus Ergebnisabführungsverträgen – beliefen sich auf 78,0 Mio € (75,2).

Vor dem Hintergrund, dass innerhalb des Konzerns nur ein begrenzter Bedarf an Finanzmitteln bestand, wurden zum 31.12.2014 kurzfristige Geldanlagen im Wert von 60,0 Mio € (56,5) getätigt.

Die FUCHS PETROLUB SE war in Höhe von 678,2 Mio € (684,1) und damit zu 96,7% (96,4%) durch Eigenkapital finanziert. Dies entspricht einem Rückgang um 5,9 Mio €. Dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von 167,0 Mio € stand eine Minderung aufgrund der Dividendenzahlung für 2013 von 96,6 Mio €

sowie des Aktienrückkaufs von 76,3 Mio € gegenüber. Weitergehende Angaben zum Aktienrückkauf sind im Anhang enthalten.

Rückstellungen für Steuern, Tantiemen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten beliefen sich auf 20,7 Mio € (21,1).

Prognosebericht

Die Entwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns hat unmittelbare Auswirkungen auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE. Insofern sind die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Für das Jahr 2015 sind im Vorjahresvergleich höhere Beteiligungserträge budgetiert. Der Jahresüberschuss wird leicht zweistellig über dem Vorjahresniveau erwartet.

Für die Deckung zusätzlichen Kapital- und Liquiditätsbedarfs stehen darüber hinaus nennenswerte Gewinnrücklagen bei ausländischen Beteiligungsgesellschaften sowie Kreditlinien im In- und Ausland zur Verfügung.

Aufgrund vielfältiger Faktoren kann die künftige tatsächliche Entwicklung von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des maßgeblichen handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 116,4 Mio € ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,07 € je Aktie

auf 0,76 € (0,69) je dividendenberechtigte Stammaktie und
auf 0,77 € (0,70) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Vorjahreszahlen wurden vergleichbar gemacht. Die Dividendensumme beläuft sich in diesem Fall auf 106 Mio € (96,6). Der verbleibende Teil wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.11

Rechtliche Angaben

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Kontrollstruktur – Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür bildet die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten wird.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement sowie Risikocontrolling im Unternehmen, er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. Bei FUCHS sind 22% der Managementpositionen im Konzern mit Frauen besetzt. Im Vorstand sind Frauen derzeit nicht vertreten. FUCHS strebt eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE bestand im Jahr 2014 bis einschließlich 30. Juni aus fünf Personen, ab dem 1. Juli 2014 aus vier Personen. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) ist im Geschäftsbericht auf Seite 28 detailliert dargestellt.

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands, legt die Ressorts der Vorstandsmitglieder fest und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE ist so besetzt, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern wie der FUCHS PETROLUB SE wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS PETROLUB Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Dabei ist „Diversity“ als internationale (nicht im Sinne einer bestimmten Staatsbürgerschaft, sondern einer prägenden Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit), geschlechtliche und Alters-Vielfalt zu verstehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-)Chemie
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bei Neubesetzungen
- Angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder; von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein
- Vermeidung von wesentlichen und nicht nur vorübergehenden potenziellen Interessenkonflikten
- Berücksichtigung der (Regel-)Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl

Nach Auffassung des Aufsichtsrats entspricht der Aufsichtsrat dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity), da ein Frauenanteil von 25 % der Anteilseignervertreter bzw. 17 % der Mitglieder im Aufsichtsrat erreicht und dem Kriterium der Internationalität Rechnung getragen wurde. Gleichzeitig gehört dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter an.

Herr Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine nennenswerte Anzahl an Aktien am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der FUCHS PETROLUB SE mit diesen Unternehmen erfolgten zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf Seite 28 des Geschäftsberichts dargestellt. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr informiert der Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht auf den Seiten 33ff.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder werden in diesem Bericht auf den Seiten 59-60 dargestellt. Die Organbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang des Konzerns auf Seite XX angegeben.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung nur bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2014 unmittelbar und mittelbar 9.535.391 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2014 zusammen 276 Stammaktien und 10.670 Vorzugsaktien.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2014 unmittelbar und mittelbar 1.837.547 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2014 zusammen 931 Stammaktien und 7.000 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der FUCHS PETROLUB SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter http://www.fuchs-oil.de/meldepfl_aktien.html abrufbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (z.B. Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers). Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 53 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind aber mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z.B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

Corporate Governance Guidelines

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die

Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind im Internet abrufbar unter www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html.

Die Entsprechenserklärung vom 16. März 2015 hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE erklären gemäß § 161 AktG, dass mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 30. September 2014 entsprochen wurde und wird. Bis zum 31. Dezember 2014 gab es für die variable Vergütung und damit die Vergütung des Vorstands insgesamt keine betragsmäßigen Höchstgrenzen. Diese Ausnahme vom Kodex besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2015 nicht mehr.

Compliance

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Die Bereiche Corporate Governance und Compliance sind direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehören ein Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm weiterentwickeln, steuern und umsetzen sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), der bereits im Jahr 2004 erlassen und letztmalig im Oktober 2012 aktualisiert wurde, stellt für den Konzern einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance-Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie ein spezielles Compliance-Audit der internen Revision. Seit dem 15. September 2014 bietet FUCHS darüber hinaus über die Unternehmenswebsite Zugang zu einem digitalen Hinweisgeber-Portal. Das

Portal erfüllt höchste IT-Sicherheitsanforderungen und bietet dem Nutzer die Möglichkeit, in einen Dialog mit dem Compliance Officer zu treten.

Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft – Bekenntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und wertorientierten Unternehmensführung

Das FUCHS-Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Dieses gemeinsame Grundverständnis steht im Einklang mit den bei FUCHS gelebten fünf zentralen Werten: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität. Diese Werte gelten als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligte sich auch an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für globale Ethik vorgestellt haben. Das Leitbild adressiert explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Unsere Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS PETROLUB Konzern haben wir im November 2012 in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei FUCHS. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte (Chief Sustainability Officer) begleitet unternehmensweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften sowie unser gesellschaftliches Engagement. Seit der organisatorischen Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Local Sustainability Officer) etabliert, der als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungiert und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind dem Nachhaltigkeitsbericht im Geschäftsbericht auf Seite 50 zu entnehmen.

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das

interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht (gesondertes Kapitel im Lagebericht) dargestellt.

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Für die FUCHS PETROLUB SE hat eine regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht und Zwischenberichten. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet (Internetseite: www.fuchs-oil.de) abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Die FUCHS PETROLUB SE hat das obligatorische Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt und die betroffenen Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der FUCHS PETROLUB SE wahrnehmen zu können, über ihre gesetzlichen Pflichten sowie die ihnen gegebenenfalls drohenden Sanktionen informiert. Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) mitzuteilen sind, sind diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist gegebenenfalls die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden der Jahres- und Konzernabschluss nebst (Konzern-)Lagebericht von dem durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat nach dessen eigener Prüfung gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen

Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- der Leistung des gesamten Vorstands,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA), der im Konzern grundsätzlich die Basis für die variablen Vergütungsbestandteile bildet. Der FVA als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Um bei der Bemessung der variablen Vergütung dem Erfordernis einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage noch besser zu genügen, wurde der FVA 2010 um einen Leistungsfaktor ergänzt. Die nachhaltige Leistung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage von mittel- und langfristiger Zielerreichung ermittelt. Die Ziele sind an den strategischen Leitlinien von FUCHS ausgerichtet und werden für den Gesamtvorstand vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien. Diese Sachbezüge stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu.

Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am durchschnittlichen Festgehalt der letzten drei Jahre, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhält. Dieser prozentuale Anteil wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Das bisherige Vergütungssystem, das seit dem 1. Januar 2010 gilt, wurde grundsätzlich überarbeitet. Die fixen Vergütungsbestandteile, die im Verhältnis zu den variablen Vergütungsbestandteilen sehr niedrig waren, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2015 angehoben. Die Pensionsansprüche haben sich dadurch erhöht, wobei die Abschmelzung des prozentualen Anspruchs kompensierend wirkte. 25 % der variablen Vergütungsbestandteile müssen in FUCHS PETROLUB Vorzugsaktien mit einer dreijährigen Haltefrist angelegt werden. Für die variable und die Gesamtvergütung wurden Höchstbeträge (Caps) definiert. Im Interesse der Akzeptanz haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 5. Mai 2010 um Billigung des Vorstandsvergütungssystems ersucht. Die Zustimmungquote dieses konsultativen Hauptversammlungsbeschlusses lag bei 94,87%. Vorstand und Aufsichtsrat werden die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 um ihre Billigung des veränderten Vergütungssystems bitten.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB SE festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Jahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 30.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,005 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 0,295 € übersteigt. Die variable Vergütung darf die feste Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 1.000 € je Aufsichtsratssitzung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 15.000 €, die des Personalausschusses von 5.000 €. Für Ausschusssitzungen wird ein Sitzungsgeld von 1.000 € gezahlt. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates wurde überarbeitet und liegt der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 zur Beschlussfassung vor. Die wesentlichen Änderungen sind eine Erhöhung der Festvergütung, eine weitere Reduktion der Höchstbeträge für die variable Vergütung, die bislang maximal der fixen Vergütung entsprechen durfte und nunmehr auf zwei Drittel der fixen Vergütung begrenzt ist, sowie die Abschaffung der Sitzungsgelder. Die Hälfte der variablen Vergütung ist in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen; bei Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt die Haltefrist.

Übernahmerechtliche Angaben

Die §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs verlangen zusätzliche Angaben im Lagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2014 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die laut Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte aller Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 48,6% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,7%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 53,3% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84,85 Aktiengesetz bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 Aktiengesetz überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist bis zum 4. Mai 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms wurden – vor Kapitalmaßnahmen - vom 27. November 2013 bis einschließlich 28. April 2014 jeweils 740.000 Stamm- und Vorzugsaktien zu einem Gesamtkaufpreis einschließlich Nebenkosten von 98,4 Mio € zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 570.765 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 62,29 € und 570.765 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 71,35 € erworben. Insgesamt hat FUCHS im Geschäftsjahr 2014 für eigene Aktien 76,3 Mio € (35,6 Mio € für Stammaktien; 40,7 Mio € für Vorzugsaktien) aufgewandt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligstellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es gibt bei FUCHS keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FUCHS PETROLUB SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 16. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Herbel
Wirtschaftsprüfer